

**28. INTERNATIONALE
THESSALONIKER MESSE**

1. - 22. SEPTEMBER

1963

Gedruckt bei St. Georgiadis & Co., Saloniki.

BERICHT 
HELEXPO

**28. INTERNATIONALE
THESSALONIKER MESSE**

1. - 22. SEPTEMBER

1963

BERICHT

**TIF
HELEXPO**

28. INTERNATIONALE
THESSALONIKER MESSE

1. - 22. SEPTEMBER

1963



BERICHT **TIF**
HELEXPO

Die achtundzwanzigste Internationale Thessaloniker Messe hat ihre Pforten geschlossen, aber sie wird in den Annalen der Messe wie ein leuchtender Meteor verzeichnet bleiben, ein Meteor, der der Messe ihre zukünftige Bahn wies, d.h. ihre weiteren Entwicklungsmöglichkeiten, ihren Nutzen für Wirtschaft, Handel und Werbung. Im Ganzen gesehen war sie ein überzeugender Beweis dafür, daß sie von Jahr zu Jahr mehr ihre Zielsetzung erfüllt, nämlich auf die ihr eigene Weise Griechenland mit der übrigen Welt zu verbinden und der riesigen Menge ihrer Besucher ein farbiges und lebendiges informatives Bild zu vermitteln und mitzugeben.

Gewiß, die Messe kann auch in der Vergangenheit auf viele eindrucksvolle Erfolge zurückschauen. Niemand kann das bestreiten, wenn wir einen Gesamtblick auf diese unsere alljährliche große Herbstveranstaltung in den verflossenen Jahren werfen, wenn man auch einräumen muß, daß hier und da in der Vergangenheit gewisse Unzulänglichkeiten und Mängel von mehr oder minder großer Bedeutung festgestellt und beanstandet werden konnten. Trotzdem darf jedoch wiederholt werden: Der Erfolg, den die Messe in der Vergangenheit hatte, ist unbestreitbar, und ihr heutiger Umfang und Entwicklungsstand sind der schlagendste Beweis dafür.

Diese aufsteigende Entwicklungslinie führte denn auch zu dem großen Erfolg der 28. Messe, der Internationalen Thessaloniker Messe von 1963, die auf den folgenden Seiten kurz und gedrängt in ihren wesentlichen Merkmalen beschrieben werden soll, wobei wir freilich der objektiven Betrachtung wegen nicht über jene Punkte mit Schweigen hinweggehen wollen, die — trotz der bisher uns gegenüber und in der Öffentlichkeit geäußerten Lobsprüche und Glückwünsche — unserer Meinung nach einer weiteren Verbesserung bedürfen.

Die griechische Beteiligung.

Die Industrieproduktion und ihr Bild auf dem Messegelände

Wenn wir die Beteiligung der einheimischen Industrie an unserer Internationalen Thessaloniker Messe nach der Ausstel-

TIF
HELEXPO

lerzahl genau unter die Lupe nehmen, so kommen wir zu dem Schluß: Alle die griechischen Industrieunternehmen, die auf der Messe fehlten, haben die Messebeteiligung entweder unterschätzt oder darauf verzichtet, weil unter den heute noch geltenden Schutzzollbedingungen ihr Umsatz gesichert ist, so daß ihnen eine Teilnahme an der Messe als überflüssige und sinnlose Mehrausgabe erscheint.

Aber ob nun der erste oder der zweite Beweggrund oder, was noch wahrscheinlicher ist, alle beide mitgesprochen haben, sicher ist auf jeden Fall, daß die Unterschätzung bzw. falsche Bewertung der Bedeutung der Thessaloniker Messe schon durch ihren von Jahr zu Jahr einducksvolleren Erfolg widerlegt wird und daß ein Fernbleiben der Industrie von der Messe und ihr beschauliches Ausruhen auf dem weichen Bett der Schutzzölle mit dem Beitritt Griechenlands zur EWG so sicher, wie zwei mal zwei vier ist, und ob uns das nun paßt oder nicht, ein Ende findet. Und sicher ist auch, daß das an der Messe uninteressierte Beiseitestehen unserer Industrie gerade von der Industrie der EWG-Länder, unter gleichzeitiger weiterer Ausbreitung ihres Vertreternetzes über Griechenland, auf der Thessaloniker Messe genutzt wird; denn für sie ist die Messe das Sprungbrett oder, wenn man will, die Abschlußbasis zum griechischen Markt.

Dann, natürlich, — und dieses Dann wird schon sehr bald nahegerückt sein — werden die heute noch abseits der Messe stehenden griechischen Industriekreise auch auf der Messe vertreten sein wollen, deren Rolle und Bedeutung dann in einem solchen Maße zugenommen haben wird, daß möglicherweise die heutigen Maßstäbe und Merkmale nicht mehr berücksichtigt werden können.

Doch außer diesem Problem, das ja nicht die unmittelbare Gegenwart betrifft, stellen sich noch weitere Fragen: Liegt es erstens wirklich im Interesse der griechischen Industrie, daß sie — soweit sie selbstverständlich nicht tatsächlich auf dem Messegelände vertreten ist — einer Stätte fernbleibt, die extra dazu geschaffen wurde, daß jedes Jahr im September

Hunderttausenden von Besuchern, die zugleich Verbraucher sind, die griechischen Erzeugnisse vorgeführt werden? Ist es zweitens nicht allein schon von der werbetechnischen Seite her überlegenswert, an einem Orte zu werben, den 1.153.000 Menschen besuchen, wie die automatischen Zähler an den Messeingängen für das Jahr 1963 einwandfrei ausgewiesen haben. Und nachdem drittens eine einzige ganzseitige Anzeige in einer einzigen Athener Zeitung 50 - 60.000 Drachmen kostet, ist da die viel, viel geringere Summe, die für die direkt und konkret auf den betrachtenden Verbraucher wirkende Messebeteiligung angelegt werden muß, von geringerer Werbewirkung, als die Ueberzeugungskraft einer Eintagsannonce in der Presse?

Was also die regelmäßige Beteiligung der seriösen griechischen Industrie an der Thessaloniker Messe angeht, kann von einer solchen, bei rund 200 Industrieausstellern, zahlenmäßig gesehen, keine Rede sein. (Die statistische Tabellenangabe von 340 griechischen Ausstellern enthält auch die Gewerbebetriebe.) Denn Tatsache ist, daß bei der Existenz von rund 1000 griechischen Industriebetrieben die oben genannte Ausstellerszahl weder repräsentativ noch befriedigend ist. Es hätten mindestens doppelt so viele als tatsächlich vertretene Industriefirmen ausstellen müssen, und eine solche Zahl wäre sogar zu erreichen, wenn die Industriefirmen nur alle drei Jahre ausstellen würden, was ihr Werbebudget jährlich mit der lächerlichen Summe von 10 - 15.000 Drachmen belasten würde.

Es gibt aber auch eine erfreuliche Seite an der Beteiligung der griechischen Industrie im Jahre 1963: Wer von Industrie-seite ausstellte, vermittelte den Besuchern eine ernst zu nehmende, seriöse Schau. Die Stände waren von gepflegter Aufmachung und die Ausstellungsstücke von gefälliger Wirkung; auch schon rein flächenmäßig war nicht gespart. Im einzelnen ist zu sagen, daß die griechischen Industrie- und Wirtschaftsbetriebe im Jahre 1963 mit selbst errichteten Pavillons 14.885 qm und im Freigelände auf ansprechend hergerichteten Plätzen mit ihren Ausstellungsstücken 2.942 qm

belegt hatten. Im Durchschnitt hatte also jeder Betrieb entweder in eigenem Pavillon oder auf dem Freigelände den stattlichen Raum von ca 300 qm belegt.

Die übrige griechische Industrie, die in den verschiedenen großen Messehallen Stände errichtet hatte, belegte insgesamt — ohne die Gewerbebetriebe — 2.000 qm Ausstellraum, welcher Raum etwa doppelt so groß sein dürfte, wenn man noch die Vorplätze und Gänge hinzurechnet, die schließlich zu dem Ausstellungsraum bezw. Stand dazugehören. Rechnet man nun auch noch den Raum hinzu, der von den weiter unten noch näher zu besprechenden Gewerbebetrieben eingenommen wurde, so kommen wir zu dem Ergebnis, daß von den griechischen Groß- und Kleinbetrieben mehr als ein Drittel des Gesamtmessegeländes im Jahre 1963 belegt war, während diese Betriebe in der Gesamtzahl der in- und ausländischen Ausstellerfirmen nur ein Sechstel ausmachen.

Im Anschluß an das oben Gesagte kann also festgestellt werden, daß die zahlenmäßig schwache Messeteilnahme der griechischen Industrie bis zu einem gewissen Grade durch räumliche Ausdehnung und äußere Aufmachung wieder wettgemacht wurde. Wir möchten aber auch noch ein zweites Moment nicht unerwähnt lassen, nämlich die Tatsache, daß im Vergleich mit den vorhergegangenen Messen dieses Jahr im allgemeinen die ausstellenden Industriebetriebe von größerer Bedeutung waren. Schließlich möchten wir als Aktivum für die griechische Industriebeteiligung noch hinzufügen, daß von den vierzig diesjährigen neuen Industrieausstellern vier Unternehmen Gelände mieteten und darauf schöne eigene Pavillons aufbauten. Dabei gab der firmeneigene Pavillon der ESSO-PAPAS der griechischen Messebeteiligung von 1963 eine ganz besondere Note, denn hier wurden die Pläne und Möglichkeiten für große Industrieanlagen aufgezeigt, die demnächst in der Umgebung von Saloniki den Betrieb aufnehmen werden.

Ein weiteres charakteristisches Merkmal der diesjährigen Messezeit war die neu errichtete Messehalle 3, in der nur Elektroartikel zur Ausstellung kamen. Diese Halle, ein 100 × 30 m

großer Volleisenbau englischer Herkunft, gewährte eine ideale pfeilerlose Ausstellungsfläche von 3000 qm, auf der den Ausstellern Stände von 9 und 36 qm zur Verfügung gestellt werden konnten. Es stellten darin griechische und ausländische Industriebetriebe aus, und auf 42% der Gesamtfläche waren Elektroartikel griechischer Herstellung zu sehen. Es war eine gelungene Schau dieser Artikel, die nur den einen Nachteil hatte, daß im Mittelteil der Halle der Durchgangsverkehr nicht richtig klappte; man wird also im Jahre 1964 dafür Sorge tragen müssen, daß das Problem der Gänge glücklicher gelöst wird. Immerhin stellte die Messehalle 3, die unter dem Zeichen «Elektroartikel» stand, ein sprechendes Beispiel dafür dar, daß eine ganz bestimmte, genau umrissene Warengruppe, wie sie sich in dem Kennwort «Elektroartikel» kundtut, in einer Gesamtschau geboten werden kann.

Andere griechische Industrieerzeugnisse wurden nach Warengruppen in anderen Messehallen gezeigt, die teilweise nur mit griechischen, teilweise mit griechischen und ähnlichen ausländischen Produkten aufwarteten; hier wären zu nennen:

Messehalle 5 - Obergeschoß: Hier waren in einer recht dekorativen Schau griechische Spinnerei- und Webereierzeugnisse zu sehen. In einer daneben gelegenen Halle waren die Stahl- und Aluminiumerzeugnisse zweier großer und einiger kleinerer griechischer Industrieunternehmen ausgestellt. Der gute Eindruck, den dieser Saal mit seinen Stahl- und Aluminiumerzeugnissen machte, war von großem Wert angesichts der Bedeutung, den diese Artikel für die griechische Nationalwirtschaft besitzen.

In einem dritten Saale wurden ausschließlich griechische Konserven und Getränke gezeigt. In wieder einem anderen fand man, neben einigen ausländischen, vor allem griechische Chemie- und Kunststoffprodukte, während die griechische Arzneimittelindustrie in einem besonderen Saale gemeinsam mit den ausländischen Firmen der gleichen Branche ausstellte. Die soeben genannten drei Säle waren nicht nur vom ausstellerischen Gesichtspunkt her gesehen, sondern auch in ihrer Be-

deutung für die Masse der Verbraucher sehr beachtenswert. In einem weiteren Saale des Obergeschosses der Messehalle 5 waren Leder- und Schuhwaren ausgestellt. In Vitrinen geschmackvoll und wirkungsvoll zur Schau gestellt, hinterließ das griechische Schuhwerk bei den Messebesuchern den besten Eindruck und rechtfertigte durch Eleganz und Formschönheit ihren bekannten Ruf.

Messehalle 4: In einem großen Saale waren Heiz-, Kühl- und Hauswirtschaftsgeräte, sanitäre Artikel und Blechwaren zu sehen. Beteiligt waren dabei griechische und ausländische Firmen, welch' letztere über ihre griechischen Vertreter in mittleren und großräumigen Ständen ausstellten. Die Schau kann nach Gestaltung der Stände und nach Wirkung der Ausstellungsstücke als geglückt bezeichnet werden. In kleineren Nebensälen sah man Foto- und Kinoartikel griechischer und ausländischer Provenienz sowie Deckenbeleuchtungen ausschließlich griechischer Herstellung. Im Erdgeschoß der Messehalle 4 wurden dem Besucher neben anderen ausländischen Produkten griechische Verlags- und Kunstdruckerzeugnisse dargeboten.

Im Erdgeschoß der großflächigen Turnhalle waren von griechischen Industriebetrieben Ausstellungsstände für ihre Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen eingerichtet worden, die recht interessant waren.

Wir gaben damit eine allgemeine Uebersicht über die von griechischen Unternehmen in den Messehallen ausgestellten Warengruppen. Zur Vervollständigung des Gesamtbildes über die Schau der griechischen Erzeugnisse müssen wir daran erinnern, daß Metallwaren, Baustoffe, chemische Erzeugnisse, Elektroartikel, Lebens- und Genußmittel, Spinn- und Webwaren, Tabak und Zigaretten, die einen breiten Ausstellungsraum einnahmen, bereits oben in Erscheinung traten, indem sie vorzüglich in firmeneigenen Pavillons und auf dem Freigelände ausgestellt waren. Die Pavillon- bzw. Schaugeländeeinhaber waren dabei nicht nur griechische Industriebetriebe, sondern auch Wirtschaftsverbände und gemeinnützige Institutionen.

Griechische Gewerbebetriebe und Handwerkskunst

auf der Internationalen Thessaloniker Messe.

Die zweite Stütze der griechischen Beteiligung an der Messe 1963 war die interessante Fülle des aus Gewerbebetrieben und vom Einzelhandwerk zur Schau Gebotenen. Beide Manifestationen des Erwerbsfleißes, die in Mittel- und Kleinbetrieben zum Ausdruck kommen, äußern sich in ihrer Erzeugungsweise einmal als alleinschaffend und selbständig, ein andermal als zusammengewachsen in einem Gemeinschaftsbetrieb. Besonders der Gewerbebetrieb widmet sich in hohem Maße der vielseitigen Neugestaltung, während das eigentliche Handwerk die individuelle Initiative zur Erzeugung eines Artikels mit der persönlichen Arbeitsweise des Herstellers verbindet.

Das Gewerbe ist in seinem weitesten Sinne, der auch das Handwerk einbegreift, ein Erwerbszweig, dessen im internationalen Sprachgebrauch verankerte Hauptkennzeichen sind: Persönliche Beteiligung des Gewerbetreibenden und seiner Gesellen am Produktionsverlauf, ein hohes Maß von Handarbeit, eine besondere, «warme» Note des Erzeugnisses, handwerkliche Eigenwilligkeit in der Herstellung und persönlicher Einfallsreichtum des Schaffenden.

In unserer Zeit nun, einer Epoche unaufhaltsamen technischen Fortschritts mit Tendenz zur völligen Automatisierung der Produktion, spielt die Massenproduktion der Verkaufsgüter, ihre Normierung und ihre Wohlfeilheit in der Herstellung, die erste Geige. So führt die gesamte Rationalisierung der Produktion zur Mechanisierung und Automatisierung mit dem Erfolg, daß über einen Leisten geschlagene industrielle Massen- und Einzelprodukte hergestellt werden. Sogar das Geflügel, das sozusagen am laufenden Band gezüchtet, von großen Kühlhausunternehmen aufgenommen und in gleicher Verpackung, gleichem Aussehen von nahezu gleichem Format und Gewicht dem Handel übergeben wird, ist

zum normierten Gegenstand geworden.

Dagegen behalten die gewerblichen und handwerklichen Erzeugnisse, wo noch der Faktor «Mensch» und seine persönlichen Fähigkeiten der ausschlaggebende Teil sind, — diese Erzeugnisse, die auf eine alte, bisweilen in die antike Zeit zurückführende Tradition und auf eine langjährige Entstehungsgeschichte zurückschauen können, — Dinge also, die man in Ehren hält und achtet — ihre eigene Note in der äußeren Erscheinung, in der Art und Weise, wie sie die Hand des Menschen formt und gestaltet. Sie behalten etwas menschlich Wertvolles, etwas — wir möchten sagen — Durchgeistigtes, das uns innerlich berührt, und diese Rührung läßt in uns das Bedürfnis und den Wunsch zu ihrem Erwerb wachwerden.

Und hieraus erklärt sich die wachsende Nachfrage nach handwerklichen Erzeugnissen, die in der ganzen Welt festzustellen ist und die nach Ansicht vieler Leute nichts anderes als die natürliche Reaktion der menschlichen Seele und seines Persönlichkeitswillens ist gegen die Herrschaft der Maschine und ihre Uniformierung und Normierung, die den Menschen auf Schritt und Tritt umgibt und sein Lebensgefühl mehr und mehr verkümmern läßt.

Unter solchen Voraussetzungen beginnen die gewerblichen und kunsthandwerklichen Erzeugnisse mit Recht als Erzeugnisse von hohem Rang angesehen zu werden und die gesteigerte Nachfrage nach ihnen hat das Bemühen der Handwerker um Produktionssteigerung zur Folge. Speziell die griechischen gewerblichen und kunsthandwerklichen Artikel, die unter allen anderen den ausgeprägtesten Stempel eines Volkes mit großer Geschichte und sehr langer Tradition tragen, aber auch eines Volkes, das in einem Lande wohnt, wo Sonne, Himmel und Meer in verschwenderischer Fülle die Freude am Dasein lehren, werden nicht nur im Inland, sondern vor allem auch auf dem ausländischen Markte immer mehr begehrt.

Für all diese Gesichtspunkte zeigten die Messeverwaltung und ihre einzelnen Abteilungen bei der Frage nach der Teilnahme der Handwerksschaffenden und nach der Darbietung

der gewerblichen Produkte und der Erzeugnisse des Handwerks und der Volkskunst jederzeit das größte Entgegenkommen, so daß deren Ausstellung in einem entsprechenden Rahmen und in der entsprechenden Fülle möglich war. In der Frage einer solchen Messebeteiligung besteht seit geraumer Zeit eine enge Zusammenarbeit zwischen der Messe und der Direktion für gewerbliche Arbeit im Industrieministerium.

Die Ausstellung von gewerblichen und kunsthandwerklichen Artikeln, sowie von Gegenständen der Volkskunst erfolgte auf der 28. Thessaloniker Messe in mehreren Abteilungen:

1. Eine Sammelschau von handwerklichen und gewerblichen Erzeugnissen in einem 615 qm großen Saale in Obergeschoß der Messehalle 4. An dieser Schau waren die Mitglieder des Herstellervereins von Artikeln der Volkskunst und des Kunstgewerbes von Nordgriechenland, die Töpfer von Amaroussi und viele Einzelhandwerker beteiligt. Es sei dabei gesagt, daß, abgesehen von wenigen und unbedeutenden Ausnahmen, diese Schau sehr befriedigend war und — was ganz und gar nicht unwichtig ist — alle Aussteller mit ihren Verkaufserfolgen zufrieden waren.

2. Eine Handarbeitenschau des Königlichen Sozialwerks, die in methodischer Uebersicht und in einem besonderen Pavillon die Erzeugnisse derjenigen Handwerkenden vorführte, die vom Sozialwerk betreut und mit Mustern, Motiven und Formen aus der reichen Quelle der griechischen Volkskunst-überkommenschaft versorgt werden. In dem weiträumigen schönen Pavillon, der mit den Vorräumen 1935 qm einnimmt, wurden ganz treffliche Exemplare von Kelims, geknüpften und gestickten Teppichen, Holzschnitzereien, Keramik und vieler anderer Handarbeiten gezeigt. Etwas Neues in der Teilnahme des Königlichen Sozialwerkes stellte dieses Jahr die Abteilung Mosaikarbeiten von 15-16jährigen Jugendlichen dar. Die jungen Leute werden in dieser schönen Kunst in einer Schule unterrichtet, die in der Nähe von Saloniki liegt, was als ein glücklicher Umstand zu bezeichnen ist, da Saloniki bekanntlich viele berühmte byzantinische Mosaikarbeiten besitzt.

3. Eine Sonderschau des Griechischen Teppichweberverbandes, der seit Jahren einen besonderen, wenn auch in Würdigung der regen Verbandstätigkeit bescheidenen Pavillon unterhält. Der Verband zeigt in der Tat alljährlich sehr interessante Arbeiten in geknüpften Teppichen von großer Reichhaltigkeit an Mustern und Qualität, wobei auch die Forderungen des in- und ausländischen Marktes berücksichtigt werden.

4. Außer der Schau des Teppichweberverbandes wurden von der zuständigen Stelle der Direktion für gewerbliche Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Griechischen Teppichweberverband in der Messehalle 2 eine Reihe von handgeknüpften Teppichen gezeigt, die in den verschiedenen Provinzialschulen des Teppichweberverbandes hergestellt worden waren und von der Knüpfkunst der mazedonischen Berge bis zu den Schöpfungen der südlichen Inseln des Königreichs Beispiele lieferten.

Die Originalität dieser Teppichherstellung bestand in der Themenstellung: Schaffung einer methodisch und chronologisch fundierten Teppichserie, deren Stil und Motivgebung von den charakteristischsten Epochen der griechischen Kulturgeschichte inspiriert waren. So wurden Muster und Farbkombinationen mit Motiven aus der spätminoischen, der klassischen und der byzantinischen Epoche, sowie der Volkskunst aus den späteren Zeiten der griechischen Geschichte bis auf unsere Tage geboten, welche letztere mit Teppichen aus dem Sonderverwendungsprogramm des Industrieministeriums bestückt waren.

Zu dieser Doppelspurigkeit der Teppichschau auf der diesjährigen Messe wird erklärt:

«Die Hauptmerkmale zur Würdigung des geknüpften Teppichs sind zwei: Das eine ist das technische (Material, Färbungsweise, Webart usw.) und das zweite das ästhetische (Muster, Farbgebung in kombinierten oder einfachen Farben). In dem Maße, in dem es die Zeitumstände und die Tendenzen der griechischen Wirtschaft bestimmen, werden angestrenzte Bemühungen gemacht, die Konkurrenzfähigkeit des handgeknüpften griechischen Teppichs auf

dem ausländischen Markt zu steigern. Zu diesen Bemühungen gehört auch die Schöpfung und Anerkennung von Teppichmustern, die von Stil und Motiven aus den verschiedenen Kulturabschnitten Griechenlands inspiriert worden sind».

Im übrigen interessiert sich das Industrieministerium lebhaft für die handgeküpfte Teppichherstellung, weil sie abgesehen von anderen Gründen einen nicht unbedeutenden Produktionsfaktor darstellt. Diese handwerkliche Beschäftigung bietet, sei es als zusätzliche Nebenbeschäftigung, sei es als hauptberufliche Arbeit, eine Einnahmequelle für die weibliche Bevölkerung der unfruchtbaren Gebiete des Landes.

Schließlich wäre noch zu sagen, daß neben den ästhetischen und künstlerischen Elementen, die unsere Teppichweberei aus dem unerschöpflichen Borne der Volkskunst und der griechischen Ueberkommenschaft schöpft, auch die Inspirationen und Kompositionen unserer zeitgenössischen Maler gewürdigt und verwendet werden. Es werden dazu besondere Wettbewerbe mit entsprechenden Preisen vom Griechischen Teppichweberverband veranstaltet, an denen die Maler aufgeschlossen teilnehmen.

Tapiserie

Es ist ein Grundprinzip der Internationalen Thessaloniker Messe, in den ihr gesetzten Grenzen und Möglichkeiten mit größtem Entgegenkommen und tatkräftiger Unterstützung alle produktiven Kräfte des Landes zum Wort und zur Darstellung kommen zu lassen. Darum läßt sie auch besondere Sorgfalt und Pflege der erstmaligen Ausstellung neuer Zweige der einheimischen Erwerbswirtschaft angedeihen, wenn von ihr Mitarbeit und Hilfe verlangt werden.

Im vorliegenden Falle arbeitete die I.T.M. bereitwilligst mit der zuständigen Stelle der Direktion Handwerk im Industrieministerium zusammen, welche Stelle sich um die Förderung eines neuen Handwerkszweiges bemüht, eine Ausstellung von Tapisseries veranstaltete, wie sie bei uns seit

einiger Zeit gewebt werden. Es handelte sich dabei um das erstmalige Auftreten dieses neuen Handwerkszweiges in Griechenland.

Hauptzweck der Schau war, die Güte der handwerklichen Webarbeit darzustellen, die von griechischen Händen stammte und mit Hilfe von fremden und griechischen Facharbeitern in die erste Reihe neben ähnliche ausländische Arbeiten rücken konnte. Und indem diese Schau zeigte, wie in unserem Lande Tapisserien von erstklassiger Webarbeit ausgeführt werden können, sollte zugleich auch das Interesse der griechischen Künstler auf die Möglichkeiten gewiesen werden, welche die Tapisserie als eine Art angewandter Kunst und als Innenausstattungsfaktor bietet, damit die Künstler sich bereitfinden, auf diesem Sektor, der eine interessante und fruchtbare Zusammenarbeit von Kunst und Technik gestattet, schöpferisch mitzuwirken. Darum zeigte die Schau in Griechenland gewebte Tapisserien mit Mustern ausländischer, auf diesem Spezialgebiet anerkannter Künstler, neben Schöpfungen griechischer Künstler.

Die Stilrichtungen waren verschieden: Abstrakte, halbgegenständliche und gegenständliche Zeichnungen. Es wurde das Bemühen sichtbar, zu zeigen daß die moderne Tapisserie alle künstlerischen Tendenzen und Strömungen zu verwenden vermag und daß die Zeichnungen in Griechenland mit gleichbedeutender weberischer Qualität und künstlerischer Leistung ausgeführt werden können.

Weiterhin verfolgte die Schau den Zweck, die Feinfühligkeit, das Talent und das Stoffempfinden unserer Künstler hervorzuheben, die mit ihrer Schöpferkraft, mit ihrem tiefen Eindringen und unbewußten Aufgehen in der griechischen Volkskunst, diesem Ausdruck hellenischer Welt und hellenischer Kultur, zu neuen Ausdrucksmitteln gelangen können, mit denen sie neue, typisch griechische Werke zu schaffen vermögen.

Aus dem alten Hellas gelangte die Tapisserie zu den jüngeren Mittelmeervölkern, zu den Arabern, und erreichte ihren

Höhepunkt im mittelalterlichen Belgien, Holland und Frankreich. Nach einer Abstiegszeit trat diese Kunst nach dem Kriege in modernem Gewande und im Stile unserer Zeit in den Vordergrund.

In Lausanne wurde voriges Jahr die erste Internationale Tapisserieausstellung unter Teilnahme von 58 Künstlern aus aller Welt veranstaltet. Veranstalter war das Centre international de la Tapissérie ancienne et moderne, dessen Vorsitzender der bekannte Jean Lurçat ist. (Auf der Thessaloniker Messe ist auch eine Tapisserie mit Zeichnung von ihm zu sehen, die in Griechenland gewebt wurde).

Man kann sagen, daß die ersten Anfänge dieser Webe-kunst bei uns vor zwei oder drei Jahren gemacht wurden und der Initiative und Rührigkeit von Fr. Vera Mytilinäou zu danken sind, die in einem malerischen Pelion-Bergdorf, in Neochori, im Schatten hundertjähriger Platanen arbeitet. (Tapisserien mit dem Muster von abgefallenen Platanenblättern waren auch auf der Messeschau zu sehen).

Gearbeitet wird am Hochschaffstuhl. Der sich mit Tapisserie befassende Maler entwirft seine Zeichnung in natürlicher Größe und markiert die Farben mit den entsprechenden Zahlen seiner Farbtafel. Dieser «Karton» wird von der Weberin hinter dem Zettel angebracht. Das Garn einer jeden Farbe wird auf kleine Spindeln gewickelt, und die Weberin führt sie mit der Hand durch die Kettfäden, wobei sie zwischen den Fäden das Muster des Kartons sieht. Die Arbeit der Weberin erfordert große Aufmerksamkeit, Handfertigkeit und Genauigkeit in der Ausführung des Musters.

Als Innenausstattungswerkstoff ist die Tapisserie ein Merkmal für kultiviertes Wohnen. Als künstlerische Beschäftigung ist sie eine Form der angewandten Kunst. Als Produktionszweig ist sie eine recht ertragreiche Beschäftigung.

Darum wünschen und glauben wir, daß diese für unser Land noch neue Kunst- und Produktionsart Erfolge haben und Anklang finden wird.

Griechische Webwaren

Die Webkunst kann in Griechenland auf eine lange Tradition zurückblicken. Ihre Spuren lassen sich bis in die uralten Zeiten der Mythologie zurückverfolgen und es wird erzählt, daß die Göttin Athene die Lyderin Arachne in eine Spinne (griech. = «aràchne») verwandelte, weil sie gewagt hatte, sich im Weben mit der Göttin zu messen. Im griechischen Raum hat die Weberei immer eine große Rolle gespielt; im antiken Hellas ebenso wie in byzantinischer Zeit, unter der Türkenherrschaft genau so wie im heutigen Griechenland blieb die Webkunst ein Lebenselement, eine Herzensangelegenheit der Griechin. In ihre Gewebe wob sie auch ihre Träume und Hoffnungen, flocht ihre großen und kleinen Freuden hinein und vergaß am Webstuhl den Zwang ihres zurückgezogenen Lebens und die Plagerei ihrer harten Alltagsarbeit und erhielt sich damit ihre Zuversicht und ihre Lebensfreude.

Und diesen tiefen Sinn hat die Weberei sich auf einigen Inseln der Aegäis wohl bis heute noch erhalten, wo die Frauen, sobald sie den Mädchenjahren entwachsen sind und den tieferen Sinn des Lebens erkannt haben, ihre Freizeit singend am Webstuhl verbringen und ihnen erst der Tod das Weberschiffchen aus der Hand gleiten läßt. In ihrer Kunst birgt sich eine tief empfundene Lebensweisheit um das Werden und Vergehen des Menschen, ein urtümliches Wissen und Ergeben, wie es nur noch selten in unserer Zeit anzutreffen ist.

Schätze der Schönheit hat die Ueberkommenschaft der Griechin über oftmals recht schwierige Zeitläufe der hellenischen Geschichte hinweg gerettet, Schätze für Stickerei und Webkunst in den Motiven, Farbwirkungen und in der Materialharmonie. Diese Ueberkommenschaft wird heute noch gepflegt und bildet für die griechische Weberin einen schier unerschöpflichen Born zur Gestaltung der Volkskunst und des Kunstgewerbes und insbesondere der griechischen Webarbeiten, die überall ein gesuchter Artikel sind.

Mit der genauen Kenntnis der typischen Elemente der griechischen Volkskunst sitzen heute die griechischen Weberinnen

unter der Anleitung von geschickten und geschulten Handwerkern an dem mit der Hand betriebenen Webstuhl und verleihen dem griechischen Gewebe eine eigentümliche Frische und einen besonderen Ausdruck, der je nach dem Motiv einmal würdigen Ernst und eine andermal spielerische Anmut ausstrahlt. Dementsprechend eignen sich die Stoffe je nach ihrer Art für Abendtoiletten, Tagesroben und Nachmittagskleider, können im Sommer und im Winter, im Schnee und am Meere verwendet werden.

Unter solchen Voraussetzungen von Muster- und Themenreichtum und mit der großen Erfahrung, die die griechischen Heimarbeiter sammeln konnten, und mit einer angeborenen Geschicklichkeit paßt sich die heutige griechische Weberei dem Schönheitsgefühl und der Mode unserer Zeit an, und die griechischen handgewebten Stoffe und Kleider erfüllen selbst die verwöhntesten Ansprüche, fanden Eingang in der Frauenwelt, und im Spiel und Wettstreit der Modeschöpfungen vermochten sie bereits internationalen Ruf und weltweites Interesse zu gewinnen.

All das verpflichtete dazu, dieses Jahr zum zweiten Male im Rahmen der Internationalen Thessaloniker Messe eine Schau griechischer Webwaren und Stoffe zu veranstalten. Diese wurde am 7. September im großen Saale des Verwaltungsgebäudes der Messe und auf den geräumigen Terrassen in Gestalt einer großen griechischen Modeschau verwirklicht, die von der I.T.M. im Zusammenwirken mit den zuständigen Stellen des Industrieministeriums ins Leben gerufen wurde.

An der Modeschau, die ein voller Erfolg war, nahmen elf Handwerks- und Gewerbebetriebe teil, von denen zwei Schmuck griechischer Arbeit und Schmuckstücke von der Insel Rhodos zeigten. Die Kleider wurden von acht Mannequins vorgeführt und jede Kreation, die über den Laufstegschritt, bestrickte und begeisterte durch den Charme und die Schönheit, den feinen Geschmack und die gefällige Form der Linienführung. Insgesamt wurden an diesem Abend 72 Kleider vorgeführt.

Der Modeschau wohnten etwa 800 Personen bei. Neben Messebesuchern war vor allem die Damenwelt Salonikis reich vertreten. Besonderen Anteil an der Schau nahmen die ausländischen Modekritiker und viele Interessenten für die merkantile Auswertung der gebotenen Stoffe und Webwaren. Auch die Vertreter der ausländischen Messepavillons fehlten nicht. Und so bot die Messeverwaltung Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß die Frau durch Verwendung griechischer Stoffe für ihre Kleidung an Eleganz gewinnt durch eine neue Modelinie, die sowohl originell wie auch schön, modern und auch traditionsgebunden ist.

Auf der Modeschau führten ihre Kreationen die folgenden Unternehmen vor:

Marios Athanasiadis, Nea Ionia, Antliostasiou 6 — Kalypso Handgewebte Stoffe von Heleni Kykou, Athen, Voulis 5 — Heleni Lorentzotou, Athen, Kriezotou 4 und Kefissia, Kassavet 26 — Mazedonische Handarbeiten von Ketty Daroufa, Kozani — Miky Mesolora — Koronäou, Athen, Anagnostopoulou 16 — MODELLO S. Sotiropoulos, Saloniki, Nea Megalou Alexandrou 88 — Anna Sikelianou, Athen, Panou Aravantinou 1 — Giannis Travazaros u. Nizetta Mavrommati, Athen, Mavromichali 144 — Kostas Chiras, Athen, Nikis 11c — Griechische Schmuckgestaltung MATI, Athen, Voukarestiou 20 — Schmuck von Rhodos Gebrüder Siathitis, Athen, Karytsi 5.

Ausländische Firmenbeteiligung

Die Teilnahme ausländischer Industrie- und Handelsunternehmen an der Thessaloniker Messe muß in zwei Gruppen geteilt werden. Die erste Gruppe umfaßt diejenigen ausländischen Häuser, die bekanntlich über ihre griechischen Vertretungen aus eigener Initiative und in eigener Regie auf der Messe ausstellen. Zu der zweiten Gruppe gehören die offiziellen Vertretungen ausländischer Staaten, die in eigenen Landespavillons ihren Beitrag zur I.T.M. liefern. Wir werden über beide Gruppen eingehend berichten, nachdem wir vorher

ein paar allgemeine Angaben über die ausländische Firmenbeteiligung sozusagen am Rande gemacht haben.

Wie bereits oben gesagt erklärten die ausländischen Häuser ihre Teilnahme über ihre griechischen Vertretungen und richteten über diese auch ihre Pavillons bzw. Stände ein. Ihre Gesamtzahl betrug im Jahre 1963 1.126, während es ein Jahr vorher 1.164 und 1961 1.098 Aussteller waren. Es soll aber gleich im voraus gesagt werden, daß die Gesamtzahl der ausländischen Aussteller, sobald man beide Gruppen, also private Beteiligung und offizielle Teilnahme, zusammennimmt, im Jahr 1963 die Zahl des Vorjahres überstieg, nachdem die Gesamtzahl aller ausländischen Teilnehmer 1963 1.723 erreichte, während man 1962 nur 1.614 buchen konnte.

Die offiziellen und privaten Aussteller kamen aus 30 Ländern, von denen 17 offiziell vertreten waren, wie das Bild der Landespavillons und -säle ergab. Fünf Länder, nämlich Jugoslawien, Israel, Italien, Großbritannien und Neuseeland hatten eigene Pavillons, wobei die drei ersten Länder ihren Stammbau haben, während die beiden letzteren das erste Mal auf dem Messegelände erschienen waren und darum erst provisorisch untergebracht werden konnten.

An erster Stelle der ausländischen Aussteller steht zahlenmäßig die Bundesrepublik Deutschland, der in dieser Hinsicht nach wie vor die Krone gebührt. Es folgen dann der Reihe nach mit beträchtlichem Abstand die U.S.A., Italien, Großbritannien und mit noch größerem Abstand Frankreich, Oesterreich, die Vereinigte Arabische Republik und Jugoslawien. Ueber die übrigen Länder gibt die entsprechende Uebersichtstafel Auskunft, wo weiter unten alle Einzelheiten bis zu den niedrigsten Teilnahmezahlen statistisch erfaßt sind. Zu beachten ist freilich, daß die oben nach Ländern geordneten Angaben von der Gesamtteilnahme ausländischer Firmen ausgehen, d.h. ebenso Firmen enthalten, die gegebenenfalls innerhalb ihres Landespavillons auftraten, wie auch solche, die über ihre Vertreter teilnahmen.

Bezeichnend für die Teilnahme des Auslands im Jahre 1963 ist die Tatsache, daß vom Ausland 18.063 qm des Messe-

geländes in Anspruch genommen wurden, mit welcher Fläche das Vorjahr um 3.068 überflügelt wurde. Von den offiziellen Teilnehmern lag räumlich an erster Stelle Großbritannien, es folgten Italien, Jugoslawien und Polen. Die übrigen Landes-pavillons begnügten sich mit kleineren Räumen. Immerhin mag es sonderbar berühren, daß die Bundesrepublik, die zahlenmäßig an weitaus erster Stelle der Teilnehmer steht, nicht unter den großräumigen Ausstellern ist. Dies ist jedoch dadurch zu erklären, daß der größte Teil der westdeutschen Aussteller selbständig über ihre hiesigen Vertreter teilnahm. Genaue Einzelheiten über den Ausstellungsraum, den insbesondere die 17 offiziell vertretenen Länder belegt hatten, sind aus der entsprechenden Uebersichtstafel abzulesen.

Was die ausländischen Ausstellungsstücke angeht, gibt die entsprechende Tafel erschöpfende Auskunft über alle Arten von Messegütern in Verbindung mit den betreffenden Industriezweigen. Immerhin dürfte es nicht uninteressant sein, wenn wir feststellen können, daß in sechs Warengruppen die Teilnahme besonders rege war, worunter wieder die Gruppe Bergbauprodukte, Maschinenbauerzeugnisse, Apparaturen und Werkzeuge weitaus an erster Stelle steht. Während die Ausstellerzahl in dieser Gruppe 333 beträgt, liegt sie in den anderen fünf zwischen 197 und 164. In den übrigen vierzehn Warengruppen kommt keine auf 100 Aussteller und deren Zahl schwankt zwischen 10 und 88.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, waren die ausländischen Messegüter auf der 28. Internationalen Thessaloniker Messe entweder in überdeckten Hallen oder auch auf dem Freigelände zu sehen. Vom Standpunkt der Artikelfülle und Qualitätsunterschiede her gesehen, wie auch hinsichtlich der Gruppierung und Schaustellungsweise in dem jeweiligen Raum, bot sich eine interessante und bemerkenswerte Schau, da auf ihr die verschiedensten Arten von Gebrauchs- und Handelsgütern ausgestellt waren und für die ansteigende und aufstrebende griechische Industrie viele nützliche Maschinen und Werkzeuge bereit gehalten wurden. Und da eine der dringlichsten griechischen Industriebemühungen der Modernisie-

rung ihrer Betriebe gilt, ist es zu verstehen, daß gerade in der Gruppe Bergbauprodukte, Maschinenbauerzeugnisse, Apparaturen und Werkzeuge sich 333 ausländische Aussteller eingefunden hatten.

Anerkennend und dankbar muß schließlich noch gesagt werden, daß die Vertreter der ausländischen Firmen zu einem hohen Maße an dem Messerfolg beteiligt sind; denn sie scheuten keine Unkosten und keine Mühe, um mit methodischer Vorbereitung und energischer Ueberwindung gelegentlicher Schwierigkeiten die von ihnen vertretenen ausländischen Häuser auf der Messe würdig und zweckentsprechend in Erscheinung treten zu lassen. Insgesamt waren es 415 Vertreter, die für ausländische Firmen ausstellten, wobei auch diejenigen eingerechnet sind, die für ihre Firma keinen eigenen Stand einrichteten, sondern das ausländische Haus im Rahmen des entsprechenden Landes-pavillons vertraten.

Die offizielle Teilnahme des Auslandes

Die Teilnahme von siebzehn Staaten an der 28. Internationalen Saloniker Messe von 1963 in gesonderten Landes-pavillons trug entscheidend zum Erfolg der Messe bei. Die weiträumige Anlage mehrerer dieser Landes-pavillons und der in ihnen vorgeführten Produktion gaben, gepaart mit dem Messebesuch der Handelsminister der teilnehmenden Staaten und anderer ausländischer Persönlichkeiten, die Wirtschaftsorganisationen des Auslands vertraten, der diesjährigen Messe ein ausgesprochen internationales Gepräge und überzeugten von der Wichtigkeit der Thessaloniker Messe.

Folgende Staaten nahmen offiziell an der Messe teil: Bulgarien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Israel, Italien, Jugoslawien, Neuseeland, Oesterreich, Polen, Rumänien, Tschechoslawakei, Ungarn, U.S.A., Vereinigte Arabische Republik und Zypern.

Zwei Länder, nämlich Frankreich und Holland, begnügten sich mit einem Informationsstand für Handel und Wirtschaft. Die anderen Staaten veranstalteten eine reguläre Schau ihrer

nationalen Produktionszweige, unter besonderer Berücksichtigung der Erzeugnisse, die den griechischen Markt interessieren. Eine Ausnahme davon machten nur die U.S.A., die eine Sonderschau von Kunststoffartikeln brachte.

Im Nachfolgenden sei nun das Charakteristischste der verschiedenen Landespavillons der fremden Staaten beschrieben.

Bulgarien

Im Rahmen der allgemeinen industriellen Entwicklung der osteuropäischen Länder bemüht sich auch unser Nachbar Bulgarien von Jahr zu Jahr stärker, seine industriellen Fortschritte in den Vordergrund zu stellen. Den größten und zentralsten Raum im bulgarischen Pavillon nahmen schwere Maschinen ein.

Unter dem gleichen Zeichen standen die großen Lichtbildtafeln, die das Ganze umrahmten und vom Bau riesiger Wasserwerke und umfangreicher Industriekombinate Zeugnis ablegten.

Aber auch die anderen Schaustücke waren, bemerkenswerterweise und abgesehen von einer kleinen Abteilung für Nahrungsmittel und Getränke, ausgesprochene Industrieprodukte wie chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, eine reiche Auswahl von Stoffen, Rundfunkgeräte, Mopeds usw.

Die bulgarische Industrieschau erstreckte sich auch noch auf das Freigelände, das man gemietet hatte und auf dem man elektrisch betriebene Fahrzeuge, Dieselmotoren, Pumpen usw. sah.

Bundesrepublik Deutschland

Die bundesdeutsche Messebeteiligung war auch dieses Jahr organisatorisch durch die IMAG betreut. In Verbindung mit einem offiziellen Informationsstand wurde eine Schau erstellt, die ein ganz eng umrissenes Thema behandelte.

Das diesjährige Thema der Sonderschau lautete: «Die Mechanisierung der Landwirtschaft» d.h. Teilnahme der Technik und der Wissenschaft an der Entwicklung der Landwirtschaft. Die Veranstalter der Schau zeigten die Fortschritte ihres Landes auf diesem Produktionsgebiet und wollten sich zweifellos an einen großen Teil des griechischen Volkes wenden.

Vor allem wurden landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeug für den Forstbetrieb und Hilfsmittel für die Viehwirtschaft gezeigt, und für den Nichtfachmann war der Einfallsreichtum in der Herstellung derartiger Artikel bestaunenswert, die dem Landwirt ungeheure und vielseitige Erleichterungen in seiner harten Arbeit bringen können.

Hervorgehoben muß auch die vorzügliche Organisation des Handelsinformationsstandes werden. Auch dieses Jahr war hier alles bestens überlegt, und auf diese Weise konnten viele griechische Unternehmer Verbindungen zu den verschiedenen deutschen Häusern aufnehmen, die irgendwo auf dem Messegelände durch ihren griechischen Vertreter erreichbar waren.

Frankreich

Frankreich nahm dieses Jahr zum dritten Male mit einem Handelsinformationsstand an der Messe teil. Der Stand war von dem Centre National du Commerce Extérieur, Paris, eingerichtet worden und wurde von Herrn Achille Astolfi geleitet.

Die Nachwirkung der großzügigen und hoch eindrucksvollen Teilnahme dieses europäischen Landes an der Messe 1960, sowie auch die zweifellos reichhaltige industrielle Produktion Frankreichs trugen dazu bei, daß der elegante Informationsstand von einer großen Zahl von Unternehmern und Geschäftsleuten aufgesucht wurde; denn sie konnten sich dort wertvolle Informationen merkantiler oder industrieller Natur holen.

Angeschlossen an den Informationsstand war eine recht

TIF
HELEXPO

reichhaltige Ausstellung von Druckschriften, insbesondere Zeitschriften, womit man zwar nicht die Gesamtheit der französischen Pressetätigkeit kennen lernte, aber doch einen sehr schönen Teilüberblick erhielt.

Grossbritannien

Größtes Interesse zeigte die Handelswelt, aber angesichts der weiträumigen Anlage des britischen Landespavillons fanden sich auch neugierige Massen aus der Verbraucherschaft ein. Dies war auch darauf zurückzuführen, daß dieses Land der Internationalen Thessaloniker Messe lange Zeit fern geblieben war, aber natürlich auch darauf, daß die Hochwertigkeit der englischen Industrieerzeugnisse und die großen technischen Fortschritte des Landes weltbekannt sind.

Die Eindrucksamkeit der großbritannischen Messebeteiligung wurde durch die räumliche Ausdehnung (4.500 qm) und durch die äußere Erscheinung des schönen und gefälligen Messebaus mit seiner Fülle von auserlesenen Schaustücken erhöht; zu dem Pavillon führte überdies ein breit und schön angelegter Zugangsweg.

Von den ausgestellten Dingen waren am bemerkenswertesten die Kraftwagen (Lastkraftwagen, Autobusse, Personewagen, Sportwagen), die landwirtschaftlichen Maschinen, eine reiche Auswahl an Ersatzteilen, Fahrräder, die weltberühmten englischen Herren- und Damenstoffe, Wirkmaschinen, elektrische Haushaltartikel (Kühlschränke, Elektroherde, Elektroöfen, Rundfunkgeräte, Staubsauger usw.), Nahrungsmittel, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Druckschriften usw.

Eine Bar in schottischem Stile, wo schottischer Whisky ausgeschenkt wurde, den acht große Whisky-Herstellerfirmen geschickt hatten, vermittelte den Besuchern des Pavillons das Gefühl einer freundschaftlichen Aufnahme.

Holland

Die Teilnahme der Niederlande beschränkte sich auch 1963 auf einen Handelsinformationsstand, der vom Informationsdienst des holländischen Wirtschaftsministeriums unter der vollendeten Leitung des Herrn Van der Bergen eingerichtet worden war.

Das Innere des Pavillons schmückte eine Reihe von Tafeln mit Wirtschafts- und Handelsinformationen sowie Mustern auserlesener holländischer Nippesachen. Aus den Schautafeln konnte die ansehnliche Masse der interessierten Pavillonbesucher ersehen, daß Holland im Weltmaßstab in der technischen Hilfe für andere Länder an zweiter Stelle steht und auch im Export von kondensierter Milch, Bier und Käse den zweiten Platz einnimmt. Im Butterexport steht es an vierter Stelle und im Schiffbau an fünfter. Ein kleines Modell des Transozeandampfers «Nassau - Oranien» gab dem Betrachter eine Idee von den Qualitäten des holländischen Schiffbaus. Schließlich wurden in dem Pavillon noch Blumensamen ausgestellt, die eine Spezialität der holländischen Bodenkultur sind.

Israel

Der unzweifelhafte Wunsch dieses jungen Staates im Mittleren Osten, seine Handelsbeziehungen zu Griechenland und zu anderen Ländern auszuweiten, drückt sich in dem regelmäßigen Erscheinen des Landes auf der Thessaloniker Messe aus. In einem ständigen, hübschen Eigenpavillon, dem zweiten, den Israel im Laufe seiner zwölfjährigen Anwesenheit auf der ITM gebaut hat, sahen wir, wie sich die Entwicklung der Industrie und Technik der Israelis laufend weiter nach oben bewegt.

Auch dieses Mal stellten die Veranstalter vor allem die auf dem griechischen Markt bekannten Erzeugnisse aus, nämlich chemische Erzeugnisse, Baumaterialien, Nebenprodukte des

Petroleum, Autoreifen, elektrische Gebrauchsartikel, künstliche Beregnungsanlagen und Lebensmittelkonserven. Außerdem waren Stoffe, Porzellanartikel und Glaswaren, frische Früchte, Geflügel und ähnliche Erzeugnisse zu sehen.

Es kann ganz offen zugegeben werden, daß die ausgestellten Waren zu der Annahme berechtigen, die rührige Produktionsmaschinerie Israels werde das kleine Land zu einem Industriezentrum hochspielen, das mit den gleichartigen europäischen Produkten den Konkurrenzkampf aufnehmen kann. Dieser Wille drückt sich auch in dem regelmäßigen Erscheinen der Israelis auf der Thessaloniker Messe aus und die Industrie der europäischen Länder kann dies kaum übersehen. Schließlich sei noch angeführt, daß die Veranstalter der israelischen Landesschau eine Vergrößerung des Pavillons beabsichtigten, was aber, trotz größter Aufgeschlossenheit der Messeverwaltung für diesen Plan, nicht durchgeführt werden konnte, da die baulichen Verhältnisse an dieser Stelle keine Vergrößerung erlauben.

Italien

Mit einer Raumvergrößerung um mehr als 50% und mit einer im Vergleich zum Vorjahr erheblich vermehrten Ausstellerzahl gehörte der italienische Landes pavillon auf der 28. Internationalen Thessaloniker Messe mit zu dem Reichhaltigsten und Beachtenswertesten, was die Messe zu bieten hatte. Die Organisation der Landesschau hatte das Istituto Nazionale per il Commercio Estero (I.C.E.), Rom, übernommen und die Leitung lag in den Händen von Dr. Umberto Tito.

Wie alljährlich nahmen die Besucher von der ungeheuren Fülle und Pracht der Ausstellungsgegenstände unvergeßliche Eindrücke mit. An Maschinen waren Holzverarbeitungsmaschinen, Waagen, Wirkmaschinen, Schneidereimaschinen und landwirtschaftliche Apparate vorhanden. Andere interessante Schaustücke fanden sich unter den elektrischen Gebrauchsartikeln (Kühlschränken, Elektroherden, Rundfunkgeräten), Kinoappa-

aturen, Setzmaschinen, ärztlichen und zahnärztlichen Apparaten und Instrumenten usw.

Besonders ist auf die Kraftwagen der FIAT-Werke, die Mopeds und Motorräder wie auch auf die Fülle der Innenausstattungsartikel (Gardinen, Kunstreproduktionen, Leuchtkörper, Möbel usw.) hinzuweisen. Dieses Land nimmt regelmäßig an der Thessaloniker Messe teil und zwar schon aus der Zeit vor dem Kriege her und erhält sich seitdem den schon traditionellen Ruf einer hervorragenden Darbietung seiner Produktion in einem überaus ästhetischen Rahmen. Dabei stützt sich die ausstellerische Zielsetzung auf die stabilen Realitäten der Handelsbeziehungen mit Griechenland.

Jugoslawien

Die jugoslawische Beteiligung an der Internationalen Thessaloniker Messe steht unter dem Zeichen einer ständigen Verbesserung und gehörte auch dieses Jahr wieder zu den bemerkenswertesten ausländischen Darbietungen, wobei eine erstklassige Anordnung der Erzeugnisse unseres Nachbarlandes sicherlich stark zum Erfolg beitrug.

In dem schönen Eigenpavillon und auf dem Freigelände rings um das Gebäude stellten die Jugoslawen dieses Jahr mit dem ihnen eigenen künstlerischen Geschmack Elektromaschinen und elektrische Gebrauchsgegenstände, Metallwaren, wissenschaftliche und medizinische Geräte, Walzmühlzubehör, Kraftwagen, Motorräder, Motorroller, Fahrräder und deren Ersatzteile, chemische und pharmazeutische Produkte, Metallbearbeitungsmaschinen, Garne, Stoffe und Textilien, Nahrungsmittelkonserven und Getränke, Drucksachen, Schreibmaschinen, Büromaterial, Fernsprechapparate und viele andere Qualitätswaren aus.

Die ausgestellten Stücke ließen klar den Wunsch der Jugoslawen erkennen, die Orientierung ihres Landes zur Industrieproduktion aufzuzeigen, und das Interesse der direkt angesprochenen Wirtschaftskreise, wie auch eines breiteren

Publikums an der Schau im jugoslawischen Pavillon war unverkennbar groß.

Neuseeland

Das Land nahm zum ersten Male an der Internationalen Thessaloniker Messe teil und dieser weitabgelegene Staat hielt es mit Recht für richtig, dem griechischen Publikum gerade den Artikel zu zeigen, der sein Hauptexportartikel ist, nämlich Fleisch und darunter vor allem Hammelfleisch. Wie nun dieses Landesprodukt gezeigt wurde und mit welchen Zugmitteln das Interesse der großen Masse angezogen wurde, sprach von einem Geiste praktischen Erwägens.

In dem hübschen selbstgebauten Pavillon wurde Fleisch gebraten und den Besuchern angeboten. In riesigen Glasschränken hingen tiefgekühlte Hammel von gleichem Aussehen und gleichem Gewicht. In anderen Glasschränken sah man Fleischkonserven, Käse und Butter und schließlich in einer eigenen Vitrine war ein besonderes Wollgarn für Wirkarbeiten, Möbelstoffe und Teppiche untergebracht.

Schöne große Fotos und Farbaufnahmen von Weideplätzen, Fischfang und Naturschönheiten Neuseelands dienten zur Ausschmückung des Ganzen.

Oesterreich

Im Vergleich zum Vorjahr stellten mehr österreichische Unternehmen aus und auch die Fülle der ausgestellten Artikel war größer. Die österreichische Landesschau auf der 28. Internationalen Thessaloniker Messe war eines der nachhaltigsten Erlebnisse für den Besucher. Die Einrichtung hatte wieder die Bundeskammer der österreichischen Wirtschaft, Wirtschaftsforschungsinstitut Wien, übernommen und die Leitung Herrn Otto Trawnitzek anvertraut.

Die Zunahme der ausstellenden Unternehmen zeigt deutlich, welches besonderes Interesse von österreichischer Seite

einer notwendigen Verdichtung der Handelsbeziehungen zwischen unseren beiden Ländern und der diesen Interessen in die Hand arbeitenden Werbekraft der ITM beigelegt wird.

Die meisten ausgestellten Waren sind auf dem griechischen Markte bekannt, weil die Ausstellerfirmen in Griechenland vertreten sind. Beachtlich waren die pharmazeutischen und chemischen Erzeugnisse, die elektrischen Gebrauchsartikel, Antriebsmaschinen, Textilwaren usw., die alle mit viel Geschmack und systematischer Ordnung zur Schau gestellt waren.

Im übrigen betonte die Anwesenheit des Handelsattachés Schnabl von der Oesterreichischen Botschaft Athen den von seiten seines Landes vorgetragenen Wunsch und die emsigen Bemühungen zu einer größeren Entwicklung des österreichisch-griechischen Handels.

Polen

Die polnische Landesschau wartete mit einer vermehrten Anzahl von Industrie- und Exporthandelsgruppen auf und bildete auch auf der 28. Internationalen Thessaloniker Messe wieder einen bedeutenden Erfolgsfaktor. Der Pavillon wurde von der polnischen Exporthandelskammer eingerichtet und von Frau Anna Pavlovska Gross geleitet.

Die Schau im polnischen Pavillon zerfiel in drei Hauptabteilungen. Zur ersten gehörten Fahrzeuge (Lastkraftwagen und Traktoren) und schwere Maschinen (Drehbänke, Pressen, Spinnerei- und Webereianlagen, Fräsmaschinen, Gewindebohrmaschinen usw.). In der zweiten Abteilung waren Textilwaren, elektrische Hausgebrauchsartikel (Waschmaschinen, Rundfunkgeräte, Kühlschränke u.a.), chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Holzarbeiten, wissenschaftliche Apparate und Instrumente zu sehen. Die dritte Abteilung schließlich brachte eine Reihe von Industrieanlage- und Werftanlagemodellen, darunter auch das Foto der Zuckerrübenfabrik, die eine polnische Gesellschaft in Serres erbaut hat.

Die reichhaltige und vielseitige Schau polnischer Erzeugnisse hatte wie stets einen sehr gefälligen Rahmen und auch die im Freigelände aufgestellten Maschinen zogen ebenso wie der Pavillon viele Besucher an und nicht wenige von ihnen zeigten ein ganz besonderes Interesse für Käufe und Kontaktaufnahmen.

Rumänien

Wie alle Ostblockstaaten betonte auch Rumänien mit seiner diesjährigen Schau die programmgemäße Umstellung der Wirtschaft von der Agrar- zur Industrieproduktion. Und so stellten die landwirtschaftlichen und viehwirtschaftlichen Erzeugnisse nur einen ganz verschwindenden Bruchteil der ausgestellten Waren dar, während im Gegensatz dazu die Industrieprodukte den Hauptanteil der Ausstellung bildeten. Die Auswahl der Schaustücke war bewußt dem griechischen Marktinteresse angepaßt und eine gefällige Anordnung sorgte für eine gepflegte optische Wirkung.

Elf große Industriegruppen und Handelsunternehmen stellten vor allem Fahrzeuge, Bagger, Zugmaschinen, Elektromotoren, Kühlanlagen, Autoreifen, Petroleumerzeugnisse, chemische und pharmazeutische Produkte, Holzwaren, Stoffe, Nahrungsmittel und Getränke, Musikinstrumente, kunstgewerbliche Dinge und Grafikmaterial aus. Griechenland hat mit diesem Lande immer gute Beziehungen freundschaftlicher und merkantiler Zusammenarbeit unterhalten und das regelmäßige Erscheinen der Rumänen auf dem Thessaloniker Messengelände trägt zweifellos zu einer Erhaltung dieser Beziehungen bei; hier tritt so recht der Reichtum der rumänischen Naturprodukte zutage, dem nun auch noch die Erzeugnisse einer ernstzunehmenden, sich ständig aufwärts bewegenden Industrieentwicklung zuzufügen sind.

Tschechoslowakei

Ein Land mit langer industrieller Tradition, einer Tradition,

die sich natürlich in der Schau auf der Internationalen Thessaloniker Messe keineswegs verleugnen läßt. Die Tschechoslowakei gab auf der diesjährigen Messe ein eindrucksvolles Bild ihrer Produktion in Maschinen und zog damit lebhaft die interessierten griechischen Industrie- und Wirtschaftskreise an.

Im geräumigen Erdgeschoß der Messehalle 5, welcher Raum dazu dem Zweck entsprechend schlicht ausgestattet war, und auf dem Freigelände waren Schneidemaschinen, Metallverarbeitungsmaschinen, Hoch- und Wegebaumaschinen, Elektrizitätswerksanlagen, Transportmaschinen, Dieselmotoren, Werkzeugmaschinen, landwirtschaftliche Zugmaschinen, Kraftwagen für jeglichen Verwendungszweck (Lkw's, Pkw's, Anhänger, Ambulanzwagen, Autobusse), Motorräder, Mopeds und Fahrräder, Webereimaschinen, Schuh- und Lederbearbeitungsmaschinen, Instrumente für Laboratorien, ärztliche und zahnärztliche Apparate, Fernsehmaterial u.a.m. ausgestellt.

Die Tschechoslowakei ist ein regelmäßiger Gast auf dem Thessaloniker Messengelände und war schon vor dem Kriege vertreten. Sie gehört zu den wichtigen Faktoren für das Gelingen dieser alljährlichen großen griechischen wirtschaftlichen Veranstaltung, und es ist eine unzweifelhafte Tatsache, daß eine sehr große Anzahl von Maschinen und Apparaturen tschechoslowakischer Provenienz bereits an griechische Industrieunternehmen zu deren Modernisierung und Kapazitätssteigerung geliefert worden ist.

Ungarn

Industriell betont war auch der ungarische Landespavillon, der von der Handelskammer Budapest eingerichtet wurde und unter der Leitung von Frau Erika Deri stand. Die Schau gab einen eindrucksvollen Blick auf die Produktion des Landes, obwohl der Ausstellungsraum (673 qm) von der Pavillonsleitung als nicht ausreichend angesehen wurde, zu einer wirklich erschöpfenden Konfrontierung mit den industriellen Fortschritten des Landes.

Die hauptsächlichsten Ausstellungsgegenstände waren:

TIF
HELEXPO

Elektromotoren und elektrische Gebrauchsartikel im allgemeinen, Baumaschinen, landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeuge, Kraftwagen (vornehmlich Lkw's), Garagenausstattungen, Motorräder, Material für drahtlose Telegraphie und sonstige Fernmeldeartikel, Nähmaschinen, Stoffe aus Wolle, Seide und Kunststoff, sanitäre Artikel, Campingausstattungen, Nahrungsmittel und Fruchtsäfte.

Die interessierten Handelskreise widmeten ihre besondere Aufmerksamkeit dem ungarischen Pavillon, der im übrigen auch vom Besucherpublikum in Massen frequentiert wurde. Durch seine Teilnahme an der Internationalen Thessaloniker Messe und die auf ihr angebahnten Kontaktaufnahmen konnte Ungarn eine feste Grundlage für die wirtschaftlichen Beziehungen und den Handelsaustausch mit Griechenland schaffen.

U. S. A.

Der amerikanische Pavillon auf der Internationalen Thessaloniker Messe stellt gewöhnlich ein Element dar, das vom Ausstellerischen her gesehen etwas anderes bietet als die übrigen Länder mit Ausnahme der Bundesrepublik Deutschland, die hier auch eigene ähnliche Wege geht. Das Thema der diesjährigen amerikanischen Landesschau lautete «U.S.A. — Kunststoffe» und bezweckte eine Demonstration der Vollkommenheit der amerikanischen Technik auf dem Sektor der Industrie. Und wenn auch die ausgestellten Gegenstände bei weitem nicht das Thema erschöpften, gaben sie doch dank einer geschickten Auswahl eine Idee davon, bis zu welch hohem Grade die Kunststoffe das zeitgenössische Leben beherrschen.

Die Schaustücke waren in gefälliger Form dargeboten, und besonderen Eindruck machte die Tatsache, daß Kraftwagen, Motorboote, Möbel, ärztliche Instrumente, Jagdwaffen, Flugzeugteile usw. existieren, die aus Kunststoff hergestellt sind.

Das Publikumsinteresse stieg noch dadurch, daß unter den ausgestellten Gegenständen die Weltraumflugkabine aus-

gestellt war, in der der Weltraumpilot Walter Shearer sechsmal um die Erde gekreist ist. Und viele Teile dieser Kabine waren aus Kunststoff hergestellt.

Immerhin vervollständigten die amerikanischen Veranstalter ihre Kunststoffschau noch mit gewissen anderen Ständen amerikanischer Firmen; für die Einrichtung dieser Stände hatten die griechischen Vertreter der Firmen Sorge getragen und dazu war mit der Griechisch-amerikanischen Handelskammer Athen zusammengearbeitet worden. Die verschiedenen Ausstellungsstücke dieser Firmen nahmen einen beträchtlichen Raum ein und bildeten eine Anschlußfläche zu der Kunststoffschau; diese Stände wurden sehr beachtet, insbesondere im Hinblick auf ihre Qualität und ihr Aussehen.

Vereinigte Arabische Republik

Gleichzeitig mit der industriellen Entwicklung der Vereinigten Arabischen Republik geht von Jahr zu Jahr eine Steigerung der Ausstellgüter im Pavillon der Republik einher. Und so war der Pavillon des Landes am Nil auf der 28. Internationalen Thessaloniker Messe in Gehalt und Aufmachung dem vorjährigen wesentlich überlegen.

Veranstaltet wurde die Schau von der Allgemeinen Messe- und Ausstellungsorganisation Kairo, und die Leitung des Pavillons war Herrn Achmed el Mantawi anvertraut. Ausstattung und Arrangements der ausgestellten Waren hatte der Architekt Gamal Amin übernommen.

Von den zahllosen Ausstellungsstücken seien erwähnt: Rundfunkgeräte und Fernsehempfänger, elektrische Kühlschränke, Klimaregelapparaturen, Autoreifen, Akkumulatoren, verschiedene Arten von Kabeln sowie chemische Produkte, Nahrungsmittel und Getränke, Stoffe, Spitzen, Schmuck und Nippessachen, welche mit ihren ägyptischen Motiven dem Pavillon eine typisch orientalische Note gaben.

Zypern

Zum fünften Male nimmt die junge Republik Zypern an der Thessaloniker Messe teil. Diese Tatsache unterstreicht zweifellos den Wunsch dieses Staates, die zu seiner wirtschaftlichen und merkantilen Entwicklung unerläßlichen Beziehungen zu den anderen Ländern zu schaffen. Der Kampf, den die Inselrepublik zu führen hat, ist sicher schwer und er wird in Griechenland mit den Gefühlen aufrichtiger Sympathie verfolgt.

So wurde der kleine Pavillon des Brudervolkes von erstaunlich großen Besuchermengen frequentiert. Zu bemerken ist, daß der zypriotische Pavillon in der Hauptsache aus einem Informationsstand bestand, der durch eine Reihe zur Schau gestellter Erzeugnisse der Insel angereichert war. Im einzelnen waren Grubenprodukte, Leichtindustrieerzeugnisse, Textilien, Handarbeiten, Tonwaren, Nahrungsmittel und Getränke zu sehen. Die Leitung des Pavillons hatte dieses Jahr Herr Andreas Mavrogenis. Der Pavillon war mit schönen großen Fotos von archäologischen Stätten und touristischen Zielen Zyperns ausgeschmückt.

Die EWG auf der Thessaloniker Messe.

An der diesjährigen 28. Internationalen Thessaloniker Messe hat in einem besonderen Pavillon auch die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft teilgenommen. Diese Teilnahme an einer Internationalen Messe war erstmalig für die EWG und die Internationale Thessaloniker Messe ist die erste, die zu diesem Zweck ausgewählt wurde. So war Griechenland das erste Land, in dem sich die EWG als Messeteilnehmer manifestierte unter dem Motto: «Die EWG in Griechenland».

Die Teilnahme der EWG geschah in Form eines Informationsstandes, da schließlich und natürlich eine andere Art der Beteiligung nicht denkbar war. Grundlage der Beteiligung waren Darstellungen, verschiedene Unterlagen, Pläne, Artikel, Fotos, Tonbandtexte und Druckmaterial, durch welche die wirt-

schaftlichen, aber auch die politischen Vorteile der Gründung der EWG herausgestellt wurden. Insbesondere wurden die Vorteile in den Vordergrund gestellt, die Griechenland durch seine Bindung an die Gemeinschaft winken.

Die EWG hat bekanntlich als nicht mehr abzuwendende Folge die politische Einigung Europas und in den aufklärenden Schriften wurde daher auch mit besonderer Sorgfalt der politische Charakter der EWG herausgestellt. So lautete eine Aufschrift im Pavillon: «Vom Gesichtspunkt der Kultur, Kunst, Wissenschaft und Arbeit aus, bildet Europa eine Einheit. Die Zersplitterung in kleine nationale Gemeinwesen gestattet den Europäern jedoch nicht, die modernen Produktions- und Absatzmethoden für ihre Erzeugnisse auszubeuten». Weiter unten wird dann betont, daß mit der Gründung der EWG dieses Problem erfolgreich angegangen, gelöst und unter das Motto gestellt wird: «Verbesserung des Lebensstandards, Wohlstand und Frieden».

Ferner werden die Gründungstexte der drei Europäischen Gemeinschaften gezeigt, nämlich des Montan-Union, deren Gründungsvertrag am 18. April 1957 in Paris unterzeichnet wurde, der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomenergiegemeinschaft (Euratom) die am 25. März 1957 durch Unterschrift des Vertragswerkes von Rom gegründet wurden.

Es folgte der Vertragstext über die Assoziation Griechenlands an die EWG, der am 9. Juli 1961 in Athen unterzeichnet wurde, und es wurden dabei dessen Vorteile unterstrichen. Als solche wurden angeführt die Schaffung von engeren Bindungen zwischen Griechenland und den EWG-Ländern, die dauernde Besserung der Lebensverhältnisse in Griechenland mit einer Beschleunigung der wirtschaftlichen Fortschritte des Landes und einer zukünftigen vollständigen Angliederung an die EWG als ordentlichem Mitglied der Gemeinschaft und gemeinsamem Fortschreiten auf dem Wege zu Wohlstand und Frieden.

Die Besucher des EWG-Pavillons erfuhren auch, daß die Ziele der EWG erreicht werden würden mit der Ablösung

TIF
HELEXPO

der nationalen Märkte durch einen gemeinsamen europäischen Binnenmarkt, mit dem schrittweisen Niederreißen der Zollschranken und mit der Schaffung eines einheitlichen Zolles den Nichtmitglied-Staaten gegenüber, mit der Sicherung der Bewegungsfreiheit von Arbeitern, Kapitalien, Behörden, Geschäftsleuten und Niederlassungsfreiheit von Unternehmen und Fabriken innerhalb des EWG-Gebietes, mit der Durchführung einer gemeinsamen europäischen Agrarpolitik, mit gebietsweiser Entwicklung, mit der Einführung einer europäischen Währung und mit Sicherung des sozialen Sektors.

Andere den Besuchern vermittelte Unterlagen betonten, daß die Entwicklung innerhalb der EWG in den letzten vier Jahren schneller war als in anderen Gegenden der westlichen Welt. So wird darauf hingewiesen, daß in diesem Zeitraum der letzten vier Jahre sich das Einkommen innerhalb der EWG um 21,5%, in den USA nur um 18% erhöht habe und daß die Industrieproduktion der EWG um 37%, in den USA aber nur um 28% höher geworden sei.

Weitere statistische Vergleichszahlen besagten, daß a) die Gesamtbevölkerungszahl in Tausenden und der Beschäftigtenprozentsatz (in Klammern) in Griechenland 8.400 (47%), EWG 169.120 (44%), Sowjetunion 214.400 (48%), USA 180.670 (41%) betragen, b) Die Handelsflotte (in 100 BRto) von Griechenland 4.529, EWG 20.081, Sowjetunion 3.429, USA 24.837, Großbritannien 21.313 hat und c) die Getreideernte (in 1000 to) in Griechenland auf 2.484, EWG 52.641, Sowjetunion 121.238, USA 173.750, Großbritannien 8.714 kommt.

An einer anderen Stelle des Pavillons erläutern Fotos und Texte die Zusammensetzung und Arbeitsgebiete der einzelnen Gremien der Gemeinschaft, es sind dies:

1. Der Europarat mit Sitz in Straßburg.
2. Der Gerichtshof der EWG mit Sitz in Luxemburg.
3. Die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Eisen und Stahl mit Sitz in Luxemburg.
4. Euratom mit Sitz in Brüssel.
5. Die Hohe Kommission der EWG mit Sitz in Brüssel.

6. Der Ministerrat.

7. Der Rat für die Assoziierung Griechenlands an die EWG, dem auch ein Vertreter der griechischen Regierung angehört.

Verschiedene Modelle und Angaben bezogen sich auf die Erfolge der Euratom auf dem Gebiete der Atomkraft und ihrer Anwendung. Ein Modell stellte die bereits fertiggestellten oder im Bau befindlichen mit Atomkraft betriebenen Elektrizitäts- und Industriewerke dar.

Wieder an einer anderen Stelle des Pavillons sah man eine Reihe von Fernsprechapparaten, mit denen man durch einen Knopfdruck Bandaufnahmen über die EWG, Reden des Präsidenten der Hohen Kommission Prof. Dr. B. Hallstein (in griechischer Sprache), von Herrn J. Pesmatzoglou, vom Minister der Staatskanzlei A. Vlachos, vom Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Saloniki Parm. Stergiou und vom Präsidenten des Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes im Bezirk Saloniki A. Adamidis nach eigener Wahl hören konnte. Auf einer besonderen Leinwand erschien gleichzeitig das Foto des Sprechers.

Am 6. September beging der Pavillon den «Tag der EWG». Bei dieser Gelegenheit kamen auch der Vizepräsident der Hohen Kommission Minister Marjolin, der Generaldirektor der Presse- und Informationsstelle der drei Gemeinschaften Jacques René Rabier und etwa 15 prominente Berichterstatter der größten europäischen, bei der EWG akkreditierten Zeitungen nach Saloniki. Mit diesen kam auch der Leiter der griechischen Vertretung bei der EWG Botschafter K. Tranos und der Presseberater der Vertretung und der griechischen Botschaft in Brüssel Dimitrios Poulakos, dem zu einem großen Teile die Teilnahme der EWG an der Internationalen Thessaloniker Messe zu verdanken ist.

Herr Rabier kam am 4. September an und hielt noch am gleichen Abend einen hochinteressanten Vortrag in der Industrie- und Handelskammer mit dem Titel: «Der gemeinsame Markt und die Zukunft Griechenlands».

Die Verkehrs-, Empfangs- und Informationszentrale

In dem Bemühen, die rationelle Organisation und die Gesamtwirkung der Messe von Jahr zu Jahr besser zu gestalten, wurde unter anderem ein gut organisiertes und arbeitendes Informationsbüro auf dem Messegelände zur Betreuung der Messeaussteller, wie auch der Messebesucher, der fremden und der einheimischen Gäste und insbesondere aller derer, die Verbindungen anknüpfen wollten, eingerichtet.

Dieses unter der Mitwirkung der Bank von Griechenland entsprechend eingerichtete Büro war während der ganzen Messezeit 1963 in einem besonderen Pavillon unter dem Titel «Verkehrs-, Empfangs- und Informationszentrale» geöffnet.

Die Organisation und Leitung dieses Informationsbüros wurde dem von der Bank von Griechenland zu diesem Zwecke eigens beurlaubten Abteilungsleiter Themistoklis Papakonstantinou sowohl für die Zeit der vorbereitenden Arbeit, wie für die Messezeit selbst in Zusammenarbeit mit einigen Messeangestellten übertragen.

In großen Zügen hatte die Zentrale den sehr greifbaren und wichtigen Zweck, den Ausstellern und Besuchern der Messe für grundsätzliche Auskünfte und Informationen wirtschaftlicher, merkantiler und touristischer Natur, über Produktionsfragen im allgemeinen, Industrie- und Entwicklung, die geltenden Vorschriften und die zu befolgenden Formalitäten, Kapitalinvestierungen in Griechenland und deren Vorteile und schließlich auch über Fragen von touristischem Interesse zur Verfügung zu stehen.

Auch die Schaffung von geeigneten Voraussetzungen und einer entsprechenden Atmosphäre zur Anbahnung und Durchführung von Handelsgeschäften, die im Interesse der Entwicklung des griechischen Exports lagen, gehörte zu den Aufgaben des Büros.

Im Einzelnen erledigte das Büro während der Dauer der 28. Internationalen Thessaloniker Messe folgende Aufgaben:
Allgemeine Informationen und grundsätzliche Aufklärung

über die Messe und die Stadt, sowie touristische Auskünfte von Allgemeininteresse.

Auskünfte und Informationen in allen Einzelheiten über: Aussteller und Ausstellungsgegenstände, private und offizielle ausländische Teilnehmer an der Thessaloniker Messe,

die griechische Industrie im allgemeinen nach Branchen, sowie über exportfähige griechische Erzeugnisse der Landwirtschaft, des Bergbaus, der Industrie usw., sowie über die Exporteure in den einzelnen Branchen.

den griechischen Import- und Exporthandel:

a) genaue statistische Angaben aus den letzten Jahren nach Ländern und Artikeln (Zollsatz, Mengen, Preise)

b) geltende Bestimmungen über Import und Export

c) Zollbestimmungen (geltende Zollsätze usw., Zollerhöhungen nach Zollklassen und Ländern)

die einheimische Produktion in Landwirtschaft, Bergbau, Industrie usw. im allgemeinen

Kapitalinvestierungen in Griechenland:

a) geltende Gesetzgebung und sonstige Bestimmungen

b) vorgeschriebene Formalitäten zur Einfuhr von Kapitalien nach Griechenland

c) vorgesehene Vorteile

b) genaue Angaben über bereits genehmigte und getätigte Investitionen in Griechenland.

den griechischen Exporthandel mit EWG-Ländern, je nach den betreffenden Ländern und über die geltenden und in Aussicht genommenen Zollsätze bei Abschlüssen mit EWG-Ländern nach den Artikeln,

das griechische Bankwesen und die geltenden Bestimmungen über Finanzierung der Wirtschaft, sowie über die üblichen Zinssätze bei Finanzierungen und Deponierungen,

die geltenden Devisenkurse, fremden Banknoten und Goldmünzen sowie über die an der Athener Börse notierten und gehandelten Wertpapiere sowie Auskünfte über die derzeitigen Kurswerte.

Allgemeine Auskünfte über die Entwicklung des Landes und die damit verbundenen Wirtschaftsgegebenheiten (Nationaleinkommen, Staatshaushalt, Zahlungsbilanz, Handelsbilanz, Seefahrt, Fremdenverkehr, Landwirtschaft, Fischerei, Kapitalmarkt, OBA, OCHOA, Sozialversicherung usw).

Das Büro war auch mit der Visierung und Ausstellung von Messeausweisen für die aus dem Ausland zureisenden Fremden beauftragt, wobei ihnen vom Büro gratis ein kleiner Führer oder der offizielle Messekatalog, sowie Prospektmaterial und ein Erinnerungs - Schlüsseltäschchen ausgehändigt wurden.

Das Interesse der Bürobesucher läßt sich auf grund der vorliegenden statistischen Unterlagen, wie folgt, aufschlüsseln:
Fremde Griechen Insgesamt

Auskünfte über:

— Aussteller, Ausstellgut und die Messe	25%	53%	45%
— griechische Produktion der nicht auf der Messe vertretenen Unternehmen	17%	12%	13%
— touristische Interessen	32%	16%	21%
— Handel des Landes, Kapitalinvestierung in Griechenland und Vorteile daraus, sowie allgemeine Wirtschaftsentwicklung des Landes	22%	13%	16%
— Allgemeine Fragen auf verschiedenen Gebieten	4%	6%	5%
Besucher der Zentrale	28%	72%	100%

TEILNAHME AN DER 28. INTERN. THESSALONIKER
MESSE 1963, AUSSTELLER NACH LÄNDERN GEORDET

L a n d	A u s s t e l l e r		
	offizielle Teilnahme	private Teilnahme	Insgesamt
1. Griechenland	—	340	340
2. Bundesrepublik Deutschland	21	497	518
3. U.S.A.	170	84	254
4. Italien	109	114	223
5. Großbritannien	76	116	192
6. Oesterreich	40	31	71
7. Frankreich	—*	73	73
8. Vereinigte Arabische Republik	56	—	56
9. Jugoslawien	47	7	54
10. Japan	—	37	37
11. Schweiz	—	37	37
12. Schweden	—	36	36
13. Israel	29	2	31
14. Holland	—*	24	24
15. Belgien	—	17	17
16. Polen	15**	1	16
17. Spanien	—	16	16
18. Rumänien	12**	1	13
19. Ungarn	10**	3	13
20. Dänemark	—	12	12
21. Tschechoslowakei	4**	3	7
22. Bulgarien	7**	—	7
23. D. D. R.	—	7	7
24. Kanada	—	2	2
25. Zypern	—*	1	1
26. Neuseeland	1	—	1
27. Portugal	—	1	1
28. Hongkong	—	1	1
29. Bahama - Inseln	—	1	1
30. Luxemburg	—	1	1
31. Lichtenstein	—	1	1
	597	1.466	2.063

* Informationsbüro

** Gruppen von Industrie- und Exportunternehmen

HELEXPO

VERGLEICHENDE TAFEL ÜBER PRIVATE
UND OFFIZIELLE MESSEBETEILIGUNG

27. I.T.M. 1962			28. I.T.M. 1963		
Teilnehmer			Teilnehmer		
Offizielle qm	Offizielle qm	Insgesamt qm	Private qm	Private qm	Insgesamt qm
23.775	3.426	27.201	19.410	4.193	23.603
1.730	705	2.435	1.530	705	2.235
14.763	6.075	20.838	17.512	8.376	25.888
12.894	4.789	17.683	13.429	4.789	18.218
53.162	14.995	68.157	51.881	18.063	69.944
Art des Messerauns					
Messehallen					
Ueberdachtes Gelände					
Freigelände					
Eigenpavillons					
Gesamtgelände					

OFFIZIELLE FREMDSTAATLICHE BEITEILIGUNG
FLÄCHE UND AUSSTELLERZAHLEN DERSELBEN

Aussteller		Raum in qm
1. Bulgarien	7**	842
2. Bundesrepublik Deutschland	21	540
3. Frankreich	*	50
4. Großbritannien	76	4.900
5. Holland	*	50
6. Israel	29	289
7. Italien	109	3.905
8. Jugoslawien	47	2.100
9. Neuseeland	1	120
10. Oesterreich	40	570
11. Polen	15**	1.365
12. Rumänien	12**	712
13. Tschechoslowakei	4**	730
14. Ungarn	10**	673
15. U.S.A.	170	770
16. Vereinigte Arabische Republik	56	387
17. Zypern	*	60
	597	18.063

* Informationsbüro

** Gruppen von Industrie - und Exportunternehmen



AUSGESTELLTE WAREN NACH ART UND HERKUNFT
AUS IN- ODER AUSLAND UND DIE ENTSPRECHENDEN
AUSSTELLERZAHLEN

Warenarten	Inland Einzelteilnahme	Ausland Einzelteilnahme	Offizielle Teilnahme	Gesamtzahl der Aussteller
1. Kompakte und flüssige Lebensmittel, Tabak, Zigaretten	32	8	47	87
2. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Kosmetische Artikel				
3. Keramische Artikel, Glaswaren, Artikel aus Kristall und Porzellan, Baumaterialien	16	63	44	123
4. Uhren, Schmucksachen, Gold- und Silberwaren	33	69	12	114
5. Spielzeug, Sportartikel, Waffen, Kurzwaren	4	26	8	38
6. Textilien, Modewaren, Neuheiten, Konfektion, Teppiche	9	44	25	78
7. Elektroartikel für den Hausbedarf	39	17	46	102
8. Elektroartikel für den Industriebedarf	17	32	6	55
9. Foto - und Filmapparate und Werkzeuge, medizinische Apparate und Instrumente, Meß- und Präzisionsinstrumente, Optik, Musikinstrumente, Rundfunk- und Fernsehapparate, Telephone	19	89	37	145
10. Gummi, Plastikwaren, Kunststoffe und ihre Weiterverarbeitungen	1	105	59	165
11. Bergbauartikel, Maschinenbauerzeugnisse, Werkzeuge und Maschinen	13	17	71	101
	28	263	70	361
Zum Uebertrag	211	733	425	1369

Warenarten	Inland Einzelteilnahme	Ausland Einzelteilnahme	Offizielle Teilnahme	Gesamtzahl der Aussteller
Uebertrag	211	733	425	1369
12. Landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeuge	9	72	19	100
13. Kraftwagen, Fahrgestelle, Motorräder und Zubehörteile	4	83	46	133
14. Büroartikel, Papierwaren, Druckereierzeugnisse, Druckereimaschinen	8	31	9	48
15. Häute, Lederwaren, Pelzwaren	24	2	8	34
16. Möbel, Innendekoration				
17. Haushaltartikel, Oefen, Eischänke	15	38	25	78
18. Nähmaschinen, Wirk- und Strickmaschinen, Waschmaschinen, Eisenwaren	5	55	21	81
19. Handwerkliche Arbeiten, Volkskunst, Nippsachen	9	92	35	136
20. Staatliche Tätigkeit, Fremdenverkehr und gemeinnützige Organisation, Verkehrswesen	40	14	3	57
	15	6	6	27
Insgesamt	340	1.126	597	2.063

Gedruckt bei St. Georgiadis & Co., Saloniki.

TIF
HELEXPO

28TH INTERNATIONAL FAIR
OF THESSALONIKI

1 - 22 SEPTEMBER

1963

Impr. EMM. SFAKIANAKI Thessaloniki

GENERAL REGULATIONS OF PARTICIPATION
TIF
HELEXPO

28TH INTERNATIONAL FAIR
OF THESSALONIKI

1 - 22 SEPTEMBER

1963

GENERAL REGULATIONS OF PARTICIPATION

TIF
HELEXPO

3745

28TH INTERNATIONAL FAIR
OF THESSALONIKI

1 - 22 SEPTEMBER

1963



GENERAL REGULATIONS OF PARTICIPATION

TIF
HELEXPO

TABLE OF CONTENTS

Article	1. OPENING AND CLOSING DATES.
» »	2. EXHIBITORS.
» »	3. DECLARATIONS OF PARTICIPATION.
» »	4. EXHIBITS.
» »	5. SPACES TO BE LET.
» »	6. TARIFF OF SPACES.
» »	7. SPACES OF LONG - TERM LEASE.
» »	8. RECEIVING DELIVERY OF SPACES.
» »	9. DECORATION.
» »	10. ADVERTISING THE EXHIBITS.
» »	11. IMPORTATION OF EXHIBITS FROM ABROAD.
» »	12. SALES.
» »	13. CATALOGUE OF EXHIBITORS.
» »	14. EXHIBITORS' CARDS OF FREE ADMISSION.
» »	15. OPENING AND CLOSING TIMES OF IFT.
» »	16. CLEARING OUT OF SPACES.
» »	17. STORAGE OF EXHIBITS.
» »	18. SPECIAL PROVISIONS. PROHIBITIONS.
» »	19. ELECTRIC POWER.
» »	20. TELEPHONES. WATER SUPPLY.
» »	21. CATEGORIES OF EXHIBITS.

GENERAL REGULATIONS OF PARTICIPATION

The International Fair of Thessaloniki (IFT), a Legal Person of Public Law, falls under the jurisdiction of the Ministry of Commerce according to Legislative Decree 2407/1953, as amended and supplemented by L.D. 3326/1955. The IFT operates annually in the autumn as an international trade fair conformable to the regulations set out here below.

It is the aim of IFT, an internationally recognized body, to institute trade and financial relations as well as contacts between the producer and the consumer; to tighten already existing bonds with a view to strengthening commerce and promoting transactions both at home and abroad; and to contribute, within the frame of its activity, in the advancement of Greek Tourism and in the projection of State achievement.

OPENING AND CLOSING DATES

Article 1. The opening and closing dates of the annual International Fair of Thessaloniki are determined by decision of its Administrative Council, who reserve the right to alter them. Exhibitors or IFT employees of any kind shall thereby have no claim on indemnity whatsoever. Any transfer of dates shall be announced through the press and through the IFT publications.

The dates for the 28th session of the IFT have been fixed for 1 - 22 September 1963.

EXHIBITORS

Article 2. a) The IFT is open to both domestic and foreign exhibitors: manufacturers, craftsmen or producers; and they can participate either directly or through authorized representatives or through commercial agents. The IFT is also open to exhibits from State Organizations, Legal Persons of Public or Private Law, Public Utility Concerns, Agricultural Cooperatives or Associations, and from the Prefectures of Greece.

b) Besides the exhibitors specified in (a), the various foreign States may present a collective display of their products in the form of official or semi-official participation in accordance with the present regulations and those contained in the special appendix that apply to such participants.

HELEXPO

DECLARATIONS OF PARTICIPATION

Article 3. a) Prospective exhibitors may register by filling in a printed form entitled DECLARATION OF PARTICIPATION, such as is hereby attached. The Declaration of Participation is filled in and signed by the producer himself or by an authorized representative, as the case may be, and it is sent to IFT three months before its opening date at the latest.

b) If, after the above time-limit has expired, space of any category is still available, late applications for participation shall be accepted, as long as they are made out for the whole period of IFT operation (see also para (d) of the present section).

c) Firms participating for the first time may send in supplementary Declarations of Participation provided these are received not later than the 31st of July. Should such applications be submitted after that date, the respective applicant will be charged an extra fee of 500. Drs per Declaration irrespective of number of firms. This is not valid for official participations.

d) Every Declaration of Participation submitted will be considered and it is then either accepted or rejected. In the former case, a letter of admission is sent to the applicant. It is then only that he is considered an exhibitor and lessee of the space allotted to him in accordance with the terms of the present Regulations.

In the latter case, rejection is irrevocable and IFT is bound in no way to state reasons for it. IFT has the obligation to refund the amount of rent which had been advanced according to para (e) of this section.

e) Every Declaration of Participation must be accompanied by a sum representing one fourth of the total rent due on the space the applicant wishes to occupy. This sum may be remitted in cash or by bank - or postal order. Otherwise IFT might not consider the Declaration. The balance of the rent due must be paid in not later than 30 days before the opening date of IFT. Remittances are to be made payable to the order of IFT.

f) If there is still space available and time-limits for application are extended beyond those stated in (c) of present

article, Declarations of Participation must be accompanied by the total sum of the rent due.

g) If the exhibitor cancels his participation for any reason, he is not entitled to a refund of advance payment.

h) Prospective exhibitors who apply directly or through an authorized representative may not commission another representative to display produced articles of the same kind. They may, however, at the discretion of IFT, display other articles they produce but that are of different use and destination.

i) Representatives of foreign firms are to state the title of the export firm which is used by the manufacturing firm they represent to have exhibits shipped to IFT, for export firms cannot be considered as exhibitors.

j) When a prospective exhibitor has applied for participation through an authorized representative, IFT reserves the right to ask him for a written acknowledgement of his commission for participation, which will be sent directly to IFT, in addition to the Declaration of Participation made by the representative.

k) A representative in Greece of an exhibitor abroad is jointly and wholly responsible together with his assignor for the discharge of obligations to IFT. Moreover, he is not entitled to the «Bénéfices d'excussion et division».

l) The terms manufacturer, craftsman and producer apply not only to natural persons but also to legal persons, such as companies, associations, etc.

m) Debtors to IFT are not admitted as exhibitors until their debts have been settled.

n) A Declaration of Participation made dependent on conditions or electives is not taken into consideration and is regarded as invalid and nonsubmitted.

EXHIBITS

Article 4. a) Domestic and foreign products of industry, handicraft and agriculture as well as sub-soil products are admitted as exhibits at the IFT. Explosives and inflammable materials are, however, excluded. And so are any articles that have already been used.

b) Products of Greek agriculture are exhibited by State

Organisations, Public Utility Concerns, Legal Persons of Private and Public Law, Agricultural Cooperatives of any nature, and Prefectures or Communities. Such products are displayed collectively, by categories and in specially assigned spaces.

c) Products connected with agricultural and rural activity in general are displayed collectively. Those interested may apply accordingly, in good time, and through their local province -or community- agriculturists, to the Department of Agriculture in the district, who will also see to it that the products to be exhibited are of the proper appearance.

SPACES TO BE LET

Article 5. The spaces to be let fall under the following categories:

a) Sections within pavilions.

Each section consists of a minimum floor - space of 6sq.m. or 9sq.m. or 25sq.m. depending on their position. The exhibitor has the right to ask for one or more consecutive sections, which will be granted to him, if available. One section may be shared by more than one exhibiting firm with a proportional floor - space of 2 sq.m. allotted to each, on condition that their participation was declared by one and the same representative and that their exhibits belong approximately to the same category.

b) Sections for Machinery.

These are intended for the display of machinery, its spare parts, engines, tools and articles of heavy industry. These sections have a minimum floor - space of 20 sq.m. Partitions between these sections are erected at the expense of the exhibitors and cannot exceed the height of 1,20m.

Exhibitors may ask for one or more consecutive sections, which will be granted if available.

One section may be shared by more than one exhibiting firm with a proportional floor - space of 5 sq.m. allotted to each, on condition that their participation was declared by one and the same representative and that their exhibits belong approximately to the same category.

c) Open air spaces.

These are intended for the display of similar goods, such as heavy machinery, vehicles, agricultural machinery, etc.

They are available in various positions assigned by IFT. Their surface space varies from 80 sq.m. upwards.

An exhibitor has the right to erect a temporary pavilion on an open air site, or on part of it, provided that the requisites of good taste be fulfilled, which implies that the relevant model must have the approval of IFT beforehand. Erection of a temporary pavilion establishes no right whatsoever on the site where it is built and its owner is obliged to remove it at first notice of IFT after the session is over.

d) Spaces of long - term lease (see article 7).

e) Pavilions for Foods (solid and liquid).

Producers of certain kinds of foods are admitted as exhibitors if their articles are sold or consumed locally as an advertisement. The kinds are determined by IFT. Special, single pavilions allotted by IFT or erected by exhibitors on sites determined by IFT on the basis of specific conditions and rentals also determined by IFT serve such participations. These can only be realized if appropriate spaces are available.

It is at the discretion of IFT to decide whether the turning into account of articles as above should not be effected by bidding competitions too, where IFT would determine the conditions on the one hand and be allowed to determine also the handicraft classes to which the bidders must belong, on the other.

f) Spaces for Advertising.

The Executive Committee decides on and determines special advertising spaces as well as conditions for dealing out advertising sites within the IFT area. Advertising in specially assigned spaces is considered advertising participation, hence advertisers must submit regular Declarations of Participation.

g) In certain cases, and for reasons of a more satisfactory collective display of similar exhibits, IFT has the right to ask the exhibitors, and the exhibitors have the obligation to comply with the suggestion of IFT, that their goods might be displayed in a collective and uniform way.

h) The IFT Technical Service ascertains how much space of any category is occupied by the IFT lessees of all classes.

When the surface - space is measured out, these concerned are informed of the results in writing. In case of disagree-

ment IFT must be informed of it in writing within three days. If action is not taken during these three days the measurements made by the Technical Service are considered to have been accepted without reservation by those concerned. If a lessee informs IFT of his disagreement within the prescribed term, the space occupied by him is measured anew in his presence or in the presence of his representative. The results of this measurement are definitive and obligatory for the lessee.

TARIFF OF SPACES

Article 6. a) The tariff of spaces for the 28th session, 1963, is determined as follows:

- | | | |
|---|-----|-----------------|
| 1) SECTIONS WITHIN PAVILIONS | Drs | 300 per sq. m. |
| 2) SECTIONS FOR MACHINERY (In sheds depending on position) | » | 200 - 300 » » » |
| 3) OPEN AIR SPACES | » | 100 - 150 » » » |
| 4) SPACES OF LONG - TERM LEASE | » | 150 - 200 » » » |
| 5) PAVILIONS FOR FOODS (On the basis of special agreement). | | |
| 6) SPACES FOR ADVERTISING (Depending on position). | | |

b) Domestic exhibitors who have a collective display of their exhibits in the form of associate participation may be granted by the Executive Committee as much as 50% discount on the rental of the space such participation would occupy.

c) For a foreign collective participation or for official and semi - official participation of a State the discount on the tariff is determined to as much as 20%.

SPACES OF LONG - TERM LEASE

Article 7. The IFT lay out provides for special sites of varying dimensions that are assigned to exhibitors on a long - term lease for them to erect pavilions at their own expense and on the following conditions.

a) A long - term lease as above is contracted in writing only, for a period of time determined by the lessee in advance and not exceeding eight years, and with no tacit extension of lease being allowed. Granting of spaces is effected at the dis-

cretion of IFT to (i) foreign States, (ii) Organisations and Legal Persons of Public or Private Law, (iii) business concerns and manufacturers and (iv) representatives of business concerns and manufacturers.

b) The lessee undertakes the obligation to erect a building (pavilion) on the site thus rented and within the limits of time fixed in the lease - contract, where size, materials and cost of the pavilion are also determined.

c) Before any construction work may be started on a site of long - term lease, the exhibitor - lessee must submit the architectural plan of the prospective pavilion to IFT, who will decide on its height as well as on the maximum and minimum surface area to be built on. IFT has the right to approve, alter or even reject such architectural plan if it should be judged of bad taste or ill - adapted to its environment. Construction work may only begin after IFT has granted written permission to that effect.

d) Should IFT require him to, the lessee of the space on long - term lease is to build a pavement around his pavilion and at his own expense in accordance with IFT specific instructions.

e) After the term of the lease has expired, the value of buildings, together with their annexes and fittings, that have been erected on the rented site, is settled in favour of IFT. No indemnity is paid to the lessee, as the value of such buildings is considered a supplementary rental in kind.

f) The lessee pays in annual rent for the space he has rented, at an amount determined by the IFT Executive Committee every year. It is understood that the rental per square meter is reckoned for the whole surface area of the rented space, although structures may only occupy part of it.

It is at the discretion of IFT to grant a discount on rent for spaces intended for pavilions of State participations or the participation of an Organisation.

g) It is prohibited to sub - let to a third party or to cede, in any way or form, the use of space rented, or of the structure on it, with or without remuneration, unless this is provided for in the respective contract.

h) The lessee of a pavilion, or of a space of long - term lease in general, has the obligation to submit a Declaration

of Participation each year and not later than four months before the opening date of the Fair. If action has not been taken within the above time - limits, it is assumed that the lessee does not wish to participate in the Fair and IFT may rent his pavilion to another exhibitor or assign it to some other use without further notification to the lessee.

Allocating the pavilion at discretion, in respect to the amount of rent, IFT undertakes the obligation towards the holder of the pavilion not to let it to a firm that produces articles similar to his.

If the holder does not participate, any difference in the amount of rent beyond what IFT would have collected if the exhibitor had participated goes to IFT and to the holder at a share of 50% each. However, from the holder's share there will be deducted any expenses of repair and maintenance of the pavilion that IFT might have incurred. If such a difference of rent does not occur, the holder has no right to advance any claim whatsoever.

After three years of continuous non - participation in the Fair, the holder loses the above privilege. If the holder does not participate for a fourth consecutive session, IFT has the right to consider the pavilion abandoned by him. The pavilion then becomes definitive IFT property, can henceforth be used for their own account and can even be demolished at their own expense and for their own account.

If a State does not participate, the pavilion it had constructed is assigned by IFT at discretion and with no obligation to pay that State a probable difference of rental.

i) The lessee of a space intended for the erection of a pavilion has the obligation to pay in at IFT the expenses of an electric sub - connection in the building block where his pavilion is. The relevant charge is determined by the competent IFT Service on the basis of the expenditure incurred in order to have the sub - connection made.

A certain amount of electric power falls into the share of each space and the pavilion built on that site, according to the total area rented and according to the total amount of electric power that the IFT plant can allow for the building block where the rented space is.

The exhibitor is obliged to have an electrical meter install-

ed in his pavilion, at his own expense. The installation is then subject to the regular public control.

j) If for lay out or similar reasons IFT deems the demolition of a pavilion erected on a site of long - term lease necessary, the lessee is informed of it in writing by the 1st of April of the year when such demolition will take place. Such demolition is carried out at the expense of IFT.

k) If a demolition of this kind is effected, the lessee is entitled to an indemnity paid by IFT. A committee consisting of (i) the head of the IFT Technical Service, (ii) an engineer assigned by the lessee and (iii) an engineer of the Department of Public Works at the Ministry of Northern Greece assigned by the Department, determines the amount of indemnity due. Decisions are taken on a majority vote.

l) The above committee evaluates the structure and any annexes or fittings it may have; It deducts any proportionate share IFT may have, depending on the time elapsed up to the demolition; determines the indemnity due to the beneficiary exhibitor; and submits the results of such estimates to the Executive Committee of IFT for approval.

m) A lessee of a space on a long - term lease is obliged to comply with the regulations of the new IFT lay out, and consent to the spaces in the area of his pavilion being employed for the purposes and use determined by these regulations.

RECEIVING DELIVERY OF SPACES

Article 8. a) The section or space in general that each exhibitor is going to occupy are decided upon by the IFT Executive Committee on the basis of the category where the products declared by the exhibitor are to be assigned.

The Executive Committee decides on the category and has the right to bring about transference or change of position, without the exhibitor concerned acquiring any right to indemnity whatsoever through such transference or move.

b) Granting of the surface area applied for is not obligatory for IFT. The IFT Executive Committee may decide on granting a smaller or even a larger area according to arising needs and conditions. If a larger space is granted, the difference in rent for the additional area is due to IFT and will be paid as laid down by regulations. If a smaller area is granted than

had been applied for, rent is paid for the area actually occupied.

c) Sections and other spaces are placed at the disposal of exhibitors if possible 40 days before the opening date of IFT and those concerned are notified through the press or otherwise to come and take them over.

All work of decoration, installation and setting up of exhibits must be completed without fail by the morning of the IFT inauguration day.

d) Sections or spaces that have not been taken over 24 hours after the opening of IFT are considered available and are granted to others at the discretion of the IFT Executive Committee, who has no obligation to refund any sum paid in, or to give any indemnity whatsoever.

If for any reason a rental is delayed, the Executive Committee decides separately for each case.

e) Should exhibitors express preference for certain sections or other spaces to be occupied, the IFT Executive Committee will consider the exhibitors' wish and grant it as far as this is possible.

DECORATION

Article 9. a) The decoration of the section and the other spaces is obligatory for the exhibitor and it is carried out according to the instructions of the IFT Technical Service on the basis of a plan submitted by the exhibitor in two copies and approved by IFT. If an exhibitor fails in his obligation to decorate his section in a way that is seemly and acceptable to IFT, he will not be allowed to open or operate it, while the IFT claim on its rent remains absolutely valid.

b) Exhibitors must place an inscription with their declared title in Greek and in one of these languages: English, French or German. If a firm participates through a representative, his title is mentioned under the title of the exhibitor.

c) An exhibitor has the obligation, after the IFT closing date, to hand back his section in the condition it was in when he received it. Exhibitors must not drive nails into walls or side -and back- partitions, nor are they allowed to paint them. Otherwise, an indemnity is paid, the amount of which is determined by IFT.

d) Within a month from the closing date of the Fair, exhibitors as well as IFT lessees of any nature (holders of snack-bars, advertizers, etc.) are obliged to take away at their expense the decoration, their materials of any nature, any furniture brought in to the rented section, utensils and other objects (except exhibits and decoration material mentioned in article 11 of the present Regulations, that are subject to duty).

e) IFT is under no obligation of guarding, and is in no way responsible for destruction, damage, alteration or loss of materials roofing, decoration, booths, sheds and other structures erected on IFT sites by IFT lessees, if these are left behind on the sites after the Fair is over and the lease terminated.

f) Abandoning of structures etc. as above, does in no way bind IFT to renew the lease of the site where they are left with the person who constructed or made them.

g) If action has not been taken within the time-limits mentioned in para (d) of the present article, IFT may proceed and see that the various materials be removed, presuming to have full and irrevocable authorization to do so by the lessee who has neglected this obligation and who will be charged with the respective expenses. All materials acquired as above become the property of IFT with no indemnity paid to their previous owner.

ADVERTISING THE EXHIBITS

Article 10. a) Exhibitors are allowed to advertise their exhibits and only these, within their sections and on the condition that such advertisement shall not be noisy or cause inconvenience to their neighbours.

b) Each exhibiting firm is granted exemption from duty at a rate to be determined in due course, according to customs regulations in force, for advertising publications or objects advertising foreign products that are intended for free distribution to the visitors attending the Fair. An application stating particulars on such publications or objects must be submitted to the competent IFT Service before any of them are distributed.

IMPORTATION OF EXHIBITS FROM ABROAD

Article 11. a) Exhibits of foreign origin may be imported

IFT
HELEXPO

into the IFT grounds on the terms of goods «in transit» against a guarantee issued by IFT to the relevant Customs Office. The guarantee covers import tax, other additional duty, as well as 25% of their value. These exhibits must necessarily be accompanied by an invoice of the forwarding firm, where their value and detailed description are stated. Moreover, they must be within the Fair grounds in good time and not later than the 19th day after the IFT opening date.

If exhibits from abroad are forwarded directly to the exhibitors or their representatives by parcel post, delivery to the recipient is effected against deposit of import tax and 25% of their value, so that the formalities of currency exchange may be observed. Settlement over such exhibits must be effected within a month after the closing of the Fair, otherwise these sums are collected by the Customs Office as a definitive income.

b) Before exhibits of foreign origin, as described in the previous paragraph, can leave IFT grounds (such goods may also be cleared in parts), there must be produced a competent Customs permit of delivery. This implies that the value of the exhibits has been settled, an act of consumption has been submitted and taxes and duties have been paid in. Hence, the IFT guarantee mentioned in para (a) of the present article ceases to be valid.

c) There is a three month time - limit after the end of each IFT session for foreign exhibits in transit to be re - exported. This time limit may be legally extended in parts and for two years from its termination, so that exhibits may be displayed at three consecutive IFT sessions. Such extension is only granted if IFT applies for it, and it is valid provided the exhibits are displayed at each of the two following sessions, as stated above.

d) Exhibits of foreign origin imported into IFT grounds on the terms of goods in transit and not re - exported within the time - limits of para (c) in this article are, according to the stipulations of article 3 in L.D. 3326/55, characterized un - claimed and sold off by the Greek State according to the relevant provisions of the Customs Code.

e) Exhibits from abroad with IFT as their destination must be shipped CIF. The exhibitors of these articles, or their representatives, must definitely act as consignees and their

names must definitely be mentioned on the bill of lading and the other shipping documents.

f) Small articles of foreign origin, imported into IFT grounds on the terms of goods in transit and on an IFT guarantee for their taxes, are delivered to their exhibitors for display, after a guarantee has been presented to the competent IFT Department covering the sum for which IFT has given a guarantee to the relevant Customs Office (Taxes plus 25% on the value of the above exhibits).

g) The above guarantee must be given in cash or by letter of guarantee from a recognized Bank in favour of IFT and for the above reason. By «small articles» are meant, at the discretion of the IFT Executive Committee, such exhibits irrespective of value which by their volume or nature could be consumed or taken out of the IFT grounds practically unnoted.

h) It is compulsory for the exhibitors to insure against danger of fire such exhibits as are subject to duty. Hence, exhibitors should, as soon as their exhibits have been stored on IFT grounds, hand in at the competent IFT Department an insurance contract in favour of IFT covering the amount of taxes plus 25% of the value of the exhibits, namely the amount IFT has given a guarantee for to the relevant Customs Office.

If an insurance contract is not handed in within three days from the storing of the exhibits, IFT will proceed ex officio to insure the goods as laid down above and debit the exhibitor with the insurance fees presuming that it administers alien property in the interest of and according to the actual wish of the exhibitor.

Insuring of exhibits that are not subject to duty, as well as materials, decoration and furniture of a section is optional though recommended.

i) Foreign official participants, State - and collective are also obliged to submit an insurance contract in time, covering the duty on their exhibits plus 25% of their value. Should there be no compliance with the above, they are automatically bound to IFT for the guarantee given to the Customs office as referred to above.

j) Products of domestic or foreign origin are admitted for

display at amounts and quantities proportional to the space rented, which is also considered their exhibiting area. Should there be a request for storing goods of disproportionate amount or quantity on IFT grounds, IFT may grant it according to the room available in the warehouses and other spaces, and in the spirit of generally serving the total number of exhibitors.

SALES

Article 12. a) During its operation IFT grounds and pavilions constitute a wholesale market where commercial transactions are concluded on the basis of samples and exhibits displayed, retail sales being altogether prohibited.

b) IFT, at the discretion of its Executive Committee, may allow that special rooms be set up in due time, where there will be permission to sell in retail small exhibits and souvenirs, items of folk art and handicraft. Granting of sections with such rooms is effected by auction, which takes place within the last ten days of June and on the basis of terms decided upon by the Executive Committee. The Declarations of Participation in exhibiting products in the above rooms bear a special seal; those proclaimed highest bidders submit their Declarations properly sealed after the results of the auction have been approved.

c) Peddling or installation of pedlars' counters within IFT grounds is not permitted. Should pedlars intrude, they are immediately turned out by the IFT Police Department and, furthermore, they are prosecuted according to the provisions of article 7 in L.D. 2407/53.

CATALOGUE OF EXHIBITORS

Article 13. a) During the operation of the Fair IFT will concern itself with the printing of a Catalogue; however, it undertakes no obligation, nor does it consider itself responsible for possible mistakes or omissions which might occur in the Catalogue. During the operation of the Fair IFT may also circulate a small guide, the content of which is determined at IFT discretion.

b) It is necessary that Declarations of Participation are accompanied by the relevant form for the Exhibitors' Catalogue duly completed and signed. The particulars stated in that form

are entered in the Catalogue, and this is obligatory for the participant in the Fair, who also pays 200. Drs for that entry when he submits his Declaration of Participation.

c) Particulars reaching IFT after the 31st of July and until the 25th of August are entered in the catalogue supplement, should there be one. Catalogue forms reaching IFT after the 25th of August, cannot be entered anywhere and the exhibitors whose particulars they contain are not subject to paying the fee of 200. Drs provided for in para (b) of this article.

d) The IFT Catalogue of Exhibitors is distributed to the exhibitors free of charge.

e) If an exhibitor wishes to, he has the right to ask for a fullpage -or shorter- advertisement to be entered in the IFT Catalogue against payment, according to the tariff in force for the Catalogue.

To do this, he fills in and signs the printed request for entering an advertisement which is attached to the Declaration of Participation and submits it together with that.

f) No one besides IFT, or legal delegate persons or concerns assigned by its Administration, has a right to publish a Catalogue of Exhibitors or any similar document of any form or to use the title of IFT in any way.

EXHIBITORS' CARDS OF FREE ADMISSION

Article 14. a) Each exhibitor, or in his absence each representative is entitled to an Exhibitor's Card, granted free of charge and for his own personal use. Associations, Legal Persons or Organisations or Public Services are entitled to two cards. Beyond these, supplementary cards are given out per basic declaration at a number corresponding to the space rented:

I. sections within pavilions	1 card per	6 sq. m.
II. sections for machinery	2 cards »	20 » »
III. open air spaces	2 » »	20 » »
IV. spaces of long - term lease	2 » »	20 » »
V. advertising space	1 card per	space

b) In the cases, I, II, and III the total number of cards cannot exceed 10 with the basic two counted together.

c) In case IV the total number of cards cannot exceed 20 as a whole, or in the case of an Organization, 30.

d) The above Cards of Free Admission are strictly personal and if found in other hands they will be confiscated.

e) Beyond the number of cards as determined above, there will be some to be had against payment. The IFT Executive Committee will decide on the terms in good time.

OPENING AND CLOSING TIMES OF IFT

Article 15. a) Opening and closing times of IFT grounds and pavilions will be fixed in due time. No one has a right to stay behind in his section or pavilion later than closing time unless he is provided with special permission to do so.

b) Entrance to IFT grounds is against payment; the price of the ticket will be determined in due time. No exhibitor has a right to impose special payment as an entrance fee to his section.

CLEARING OUT OF SPACES

Article 16. a) On the day following the close of the Fair, clearing out of sections begins, and it must be completed within six days. Exhibits that are there after the time - limit set above, will if necessary be taken to the IFT warehouses for storage on the exhibitor's account, with IFT having no responsibility whatsoever for damage, wear or alteration either during transportation or during the time the exhibits stay in the warehouses or on IFT grounds for any reason.

b) Exhibitors who have an outstanding account of any kind with IFT are not allowed to take delivery of their exhibits, furniture, equipment or decoration until the account has been settled. This also holds true for lessees of refreshment stands, eating places and any other concern.

STORAGE OF EXHIBITS

Article 17. For goods stored in IFT warehouses for any reason, and remaining there after the 31st of October of each year, an exhibitor is obliged to pay storage fees on the basis of the following, tariff:

- 10 Drs per sq.m. monthly for goods in an open air space,
- 20 Drs per sq.m. monthly for goods in sheds,
- 30 Drs per sq.m. monthly for goods indoors.

A fraction of a month is reckoned as a whole month.

This obligation does not apply for goods of foreign official State participations.

SPECIAL PROVISIONS. PROHIBITIONS

Article 18. a) If by an Act of God the Fair does not take place or its normal operation is prevented, IFT has a right to decide and retain part or the whole of sums that have been advanced.

b) IFT is not responsible for any real defects, or absence of qualities agreed upon that might occur in rented spaces of any nature or destination (including refreshment stands, restaurants, etc.) and can therefore accept no responsibility for any total or partial damage, wear or alteration brought about, because of such possible deficiencies, to exhibits, materials, decorations or other items admitted into the rented space.

c) It is prohibited for exhibitors or caterers on IFT grounds to convert in any way the use of the space they have rented. Should caterers of bars, small refreshment stands, sweet -or other food- kiosks as referred to in article 5, para (e), of the present Regulations, sell any item other than provided for by stipulations or terms in the relevant bidding contests, this is also understood as conversion of use. If there is breach of this provision, the transgressor - lessee shall pay IFT double the amount of the rental for the space let, e.g. refreshment stand, bar, etc., because of penal clause and unproven damage.

d) In case of dissension between IFT and any other party, the issue is brought before those Law Courts in Thessaloniki, which are considered by jurisdiction and substance competent to handle it.

e) Outstanding debts to IFT that arise from participation or business on IFT grounds and are not settled by the end of the year when they were incurred, are encumbered with the legal interest on deferred payment, which is reckoned as from the 1st of January of the following year. However, in exceptional cases and for sufficient reasons, IFT has a right to decide for exemption from the interest, duly justifying such a decision.

f) Lighting a fire within the sections in pavilions is prohibited.

g) It is prohibited to film, to take photographs, coloured

or otherwise, or to draw sketches of general or partial views of IFT, unless special written permission is obtained from IFT, or a lease is concluded granting that right.

h) Distributing of advertising printed matter or of price-lists etc. outside the realm of a section of any category is prohibited.

i) It is prohibited to sell lottery or other tickets within IFT grounds, for any purpose whatsoever, unless written permission is obtained from IFT to that effect.

j) Arbitrary occupation of room larger than was rented is prohibited. Caterers of food kiosks, refreshment stands, bars, etc. are not allowed to place tables and chairs, unless they have such right through explicit provision determined in the relevant auction.

k) In declared spaces of any category, it is prohibited to display or advertise items that were not included in the Declaration of Participation. If such is established by the IFT Service, the transgressor is subject to a fine, which by IFT decision may be as high as ten times the rental.

l) The Administration of IFT reserves the right to make justified amendments to and supplement the present General Regulations of Participation.

m) As for exhibitors who, during previous IFT sessions, had transgressed the General Regulations of Participation and caused trouble to the Administration of the Fair, the IFT Executive Committee has a right, on detection, to notify the Administration of State Participations that those exhibitors are undesirable within IFT grounds in that capacity.

n) When machinery is to be operated for demonstration purposes, an exhibitor must take all the measures necessary for the safety of both his staff and the visitors. The exhibitor is solely responsible for any accident that should occur during a demonstration of machinery or tools while the Fair is in session; IFT has no responsibility whatsoever towards a possible victim of such accidents. Should IFT be considered responsible towards a third party, the exhibitor has the obligation to restore to IFT any damage incurred for that reason.

o) It is prohibited to sublet in whole or in part a leased space of any category, or to cede it free of charge to any third

party. If that should be the case, the exhibitor loses every right of participation in the Fair, the sums he has paid in remain with IFT, any outstanding debts are carried on and collected; moreover, transgressors are subject to a penal clause in favour of IFT, which is equal to five times the rental of the space at issue.

p) If for any reason a rent is overdue, IFT will collect it through legal means.

q) It is prohibited to advertise in any way in favour of third parties.

r) If an exhibitor wishes to demonstrate excavating, drilling etc. machinery in operation, he must mention this in his Declaration and ask IFT for approval.

In the case of arbitrary action, the transgressor is responsible for complete rehabilitation of any damage incurred to IFT or third parties through that action.

s) The Administration of State Participations and exhibitors holding spaces on a long-term lease are obliged to take measures and insure against fire.

t) On technical matters concerning the arrangements of sections, their partitions, the height of these, their inscriptions, decorations, traffic within pavilions, installation of telephone supply of electric power and of water, etc., the competent IFT Service will publish special directives to guide exhibitors in due time.

ELECTRIC POWER

Article 19. The electric current supplied by IFT is alternating, 50 cycles (220 Volt single-phase and 380 Volt three-phase).

a) The general lighting of pavilions and sheds is charged to IFT. Any additional electric power, applied for by exhibitors for the lighting of their sections or for any other use, is granted as long as the IFT plant allows it; such additional power is charged separately on the basis of DEH tariff 19, which includes the amount of electricity actually consumed. Prospective requirement of additional electricity supply must be stated in the Declaration of Participation.

b) If an additional electricity supply is required, an ap-

plication must be made in time, where the voltage necessary should be clearly stated.

c) If there is a way of granting the application, a power supplying line is constructed either by IFT at the request and expense of those interested, or by the person interested himself; the line shall start from a point of electricity supply to be indicated by the competent IFT Service.

d) To connect an installation of additional power supply from the IFT network the following are required:

i) To submit a plan to the competent service of control.
ii) - To submit a statement by a licenced electrician - installer, that he has undertaken to set up the installation, according to the extant regulations of its maintenance and supervision during the whole period when current is supplied.

e) If the exhibitor or lessee does not comply with the above, no electric power is supplied. Any arbitrary action on his part, entails for the perpetrator the civil and penal consequences of such action.

TELEPHONES. WATER SUPPLY

Article 20. a) Those who need a telephone installation may have it if practicable, after they have mentioned this in their Declaration of Participation and discussed expense and other particulars with the competent IFT service.

b) Those who need water may have it, as long as the installations are adequate. Terms and particulars will be determined in due time by IFT.

CATEGORIES OF EXHIBITS

Article 21. In outline, the various exhibits that are admissible to IFT belong to one of the following categories, the IFT Executive Committee reserving the right to modify or contract the list at discretion.

1. Foods solid and liquid, tobacco, cigarettes.
2. Chemical and pharmaceutical products, cosmetics.
3. Articles of ceramics, glass, crystal and porcelain, building materials.
4. Clocks and watches, jewelry, articles of gold and silver.
5. Toys and games, sports articles, guns, haberdashery.

6. Textiles, fashion, novelties, ready - made clothes, rugs and carpets.
7. Electrical appliances for household use.
8. Electrical appliances for industrial use.
9. Photography, cinematography, medical machinery and instruments, measuring instruments, precision instruments, optical and musical items, radio - sets, television, telephones.
10. Elastic, plastic and synthetic materials and their byproducts.
11. Mineral and engineering products, tools and machinery.
12. Agricultural machinery and tools.
13. Motor - cars, carriages, motor - cycles and spare parts.
14. Stationary, paper, printing, printing machinery.
15. Leather and hides, leather products, furs.
16. Furniture, decoration, wood industry.
17. Household articles, stoves, ice - boxes.
18. Sewing machines, knitting machines, washing machines, hardware.
19. Handicraft, Folk art, knick - knacks.
20. Activity: State, Tourist and Organisations of Public Utility. Communications.

The present General Regulations of Participation are issued according to Nr 10049/27 February 1963 joint decision of the Ministers of Commerce and of Northern Greece, with all their previous decisions on this subject being cancelled.

Impr. EMM. SFAKIANAKI Thessaloniki

TIF
HELEXPO

ADVICE OF INSERTION
OF AN ADVERTISEMENT IN THE CATALOGUE
OF EXHIBITORS OF THE I.F.T. 1963
(1 - 22 September)

Date 1963

To the:

International Fair of Thessaloniki

Thessaloniki

Dear Sirs,

You are kindly requested to reserve definitely for my account in the Catalogue of Exhibitors 1963:

1 page in three colours	Drachmae 2.400
1 » » two colours	» 1.600
1 » » single colour	» 800
*1/2 » » » »	» 450
1/4 » » » »	» 300

to cover an advertisement, the text and other details of which, will be sent to you in due course. Please debit my account effecting participation in the 1963 Fair with the cost of this advertisement.

Yours faithfully
(Signature)

Name and Address
of Representative

.....
.....
.....
.....

* Please cross out whichever is inapplicable. Should no deletion appear, then the advice for advertisement will be considered valid for half a page in single colour.

TIF
HELEXPO

ADVERTISE YOUR PRODUCTS

through the CATALOGUE OF EXHIBITORS
of the INTERNATIONAL FAIR OF
THESSALONIKI

At the time of submitting your Declaration for participation, please fill in and sign the appended ORDER for registration of your advertisement in the official CATALOGUE OF EXHIBITORS of the 1963 International Fair of Thessaloniki.

It is issued and circulates during the period of the Fair and when the latter is over, it is sent and remains permanently in the hands of the consuming and producing classes, as a guide of production, and as such it affords you a unique occasion to advertise your products both cheaply and effectively, in combination with your participation.

PLEASE SEND YOUR ORDER ALONG WITH THE
DECLARATION FOR PARTICIPATION. The I. F. T.
will ask you in time the text of your advertisement and
other details referring thereto.



ADVERTISEMENTS TARIFF

1/1	Page in three colours	.....	Drs. 2.400
1/1	» » two »	.....	» 1.600
1/1	» » one single colour	.....	» 800
1/2	» » » »	.....	» 450
1/4	» » » »	.....	» 300

INTERNATIONAL FAIR OF THESSALONIKI

Telephones : Central 71-823 - Direction 71-610 - Participations 20-440 - Cables : FOIRINT. - Thessaloniki

28th PERIOD

DECLARATION OF PARTICIPATION

1 - 22 SEPTEMBER 1963

to be filled in on typewriter and
to be sent to I.F.T. before 1-6-63

Licence No. of ³
Commercial representative

PARTICULARS OF APPLICANT

Firm :

Address : Town Phone

Capacity¹ : Manufacturer — Craftsman — Producer — Representative — Mandatary.

SPACE ASKED FOR

Fee for the insertion in the official catalogue of the Fair Drs. 200

Stand within pavilion (minimum 6 sq. m. or 9 sq. m. or 25 sq. m. or

multiple of it) Sq.m at Drs. 300 = »

Sites for display of machinery (minimum 20 sq. m. or multiple of it) m » » 200—300 = »

Special site for long term leases for construction of pavilions m » » 150—200 = »

Free space in the open air (minimum 80 sq. m. and over) m » » 100—150 = »

Space for foodstuffs pavilion (upon special agreement) m » » = »

Space for publicity (No) » = »

Sum to be paid Drs.....

Paid in advance, along with the present declaration one quarter of the sum »

Balance of sum to be paid up to 1-8-1963..... »

Do you want ?²

- | | | |
|--------------------|------------------------------|-----------------------------|
| 1) Electric power? | <input type="checkbox"/> Yes | <input type="checkbox"/> No |
| 2) Water? | <input type="checkbox"/> Yes | <input type="checkbox"/> No |
| 3) Telephone? | <input type="checkbox"/> Yes | <input type="checkbox"/> No |

I, the undersigned, in submitting the above mentioned particulars, declare my participation in the 28th Exhibition of 1963 under the conditions set forth in the General Regulations for participation of which I have full knowledge, and, in accepting them without reserve, I do declare that I will comply without any deviation with all stipulations of the said Regulations.

..... the 1963
(signature)

INDICATIONS FOR OFFICIAL USE (To be filled by the I.F.T. 's Service)

Prot. No — Entry date	Category of exhibits	Space Indications	Size of space definitely occupied

Remarks :

(1) Leave the word denoting your capacity, striking out the rest.

(2) Reply accordingly, striking out yes or no.

(3) The indication of Licence No. of Commercial representative is obligatory.

TIF
HELEXPO

In connection with my declaration for participation in the the first page of the present and in my capacity of REPRESENTATIVE, I am giving the following particulars on firms the products of which I shall exhibit at the 28th I. F. T. of 1963

	FIRMS - HEAD OFFICES (Complete data)	EXACT ADDRESSES NATIONALITY	P R O D U C T S
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

NOTE :

- 1.— To be filled in legibly, if possible on typewriter.
- 2.— The attached form of I.F.T. CATALOGUE 1963 to be filled in at any rate

..... the 1963
(signature)

CATALOGUE'S BULLETIN OF THE 28th INTERNATIONAL FAIR OF THESSALONIKI 1963

To be submitted along with the DECLARATION FOR PARTICIPATION. Fill in the following on typewriter to be inserted into the International Fair CATALOGUE

	FIRMS - HEAD OFFICES (Complete data)	EXACT ADDRESSES NATIONALITY	P R O D U C T S
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

REPRESENTATIVE OR MANDATARY OF THE ABOVE FIRMS : the 1963

Firm

Address

NOTE. In the case of an exhibitor participating directly the squares under number 1 are to be filled in.
In the case of participation of one or more exhibitors through the same representative the present Bulletin is filled in by their representative

